

Sommer 2023

BREMER SPORT

MAGAZIN DES LANDESSPORTBUNDES FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

Landessportbund
Neue Satzung verabschiedet

Ausprobiert
Slacklining über dem Domshof

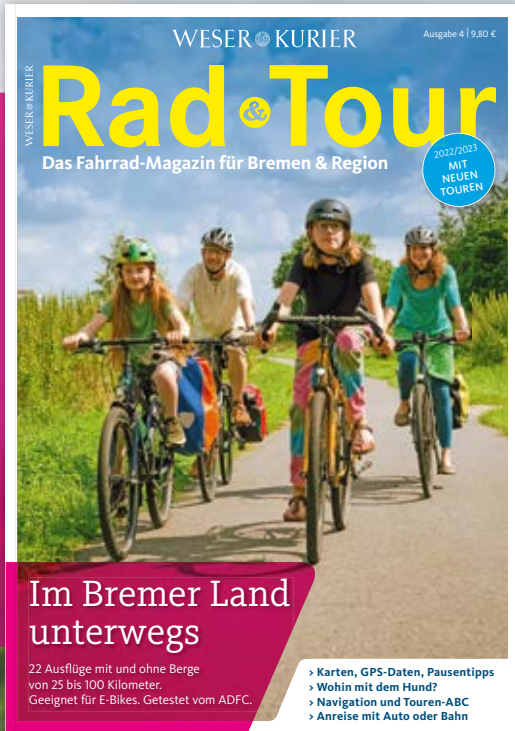
Bremer Sportjugend
Kinderschutzsiegel für Judo-Verband

Special-Olympics-Erfolg für Iris Regelin (Foto) und Hanni Kjeldsen

Zweimal Doppel-Gold



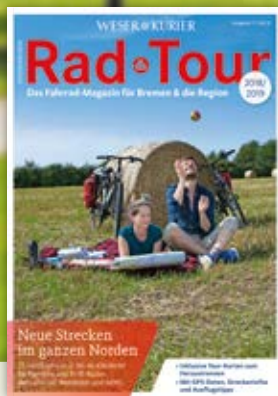
Fahrradtouren in und um Bremen



Rad & Tour Ausgabe 4

22 Touren für Freizeitradler, Familienausflüge oder auch für sportlich ambitionierte Fahrer. Zwischen 18 und 100 km Touren, mit Kartenskizze und digitalen Tracks für GPS-Geräte.

Preis: **9,80 €**



Rad & Tour | Ausgabe 3

Tourenplaner mit heraustrennbarem Kartenmaterial, für Ihre Routen im Norden. Oldenburg, Bad Zwischenahn, Harburger Berge, Lüneburger Heide oder von Hansestadt zu Hansestadt.

Preis: **9,80 €**



Nur im
Pressehaus
Bremen


Rad & Tour | Ausgabe 2


22 Touren getestet und empfohlen vom ADFC und der WESER-KURIER-Redaktion. Mit Touren in und um Bremen sowie Delmenhorst, Syke, Verden, oder auch Wildeshausen.

Preis: **5 €**

Hier erhältlich:

 Pressehaus Bremen und regionale Zeitungshäuser

 [weser-kurier.de/shop](https://www.weser-kurier.de/shop)

 04 21 / 36 71 66 16

Versandkosten: 3,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei). Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Angebot gültig solange der Vorrat reicht.

WESER
KURIER

SHOP

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

Der außerordentliche Landessporttag liegt hinter uns und ich freue mich sehr, dass die Entwürfe des Präsidiums über die Satzungsänderungen sowie Geschäftsordnungen eine so breite Zustimmung der Delegierten erfahren haben und vollumfänglich mit großer Mehrheit verabschiedet wurden. Wir als Landessportbund wollen die beschlossenen Änderungen nun mit Leben füllen und dem organisierten Sport – gestärkt durch das breite Votum beim außerordentlichen Landessporttag – das Gehör zu verschaffen, das seiner Bedeutung gerecht wird.

Vor uns liegen viele Herausforderungen und Aufgaben. Ein zentraler Punkt ist die dringend notwendige Sanierung der Sportinfrastruktur. Wir brauchen vernünftige Sportstätten und Hallen und einen klaren Zeitplan für die Neuerungen. Das gilt für den Breiten- und Leistungssport – aber auch für den inklusiven Sport. Denn längst nicht alle Sportstätten sind für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich, damit alle Sportler:innen gemeinsam Sport treiben können.

Wie gut das funktionieren kann, haben die Special Olympics World Games in Berlin eindrucksvoll gezeigt. Die ersten Weltspiele in Deutschland waren ein Riesenerfolg. Jetzt wird es darauf ankommen, den Schwung der World Games mitzunehmen und das Thema Inklusion möglichst nachhaltig in der Gesellschaft zu verankern. Die Chance dafür ist gegeben, denn die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung im deutschen Sport haben durch die Special Olympics World Games in Deutschland endlich die Aufmerksamkeit und die Wertschätzung bekommen, die sie verdienen.

Ich selbst konnte mich mit Vizepräsident Jens Steinmann vor Ort von der einzigartigen Stimmung der Special Olympics World Games und den großartigen Leistungen der Sportlerinnen und Sportler überzeugen. Es ist gut und wichtig für die Bewegung der Special Olympics, dass aufgrund der deutschen Gastgeberrolle auch die Politik in das Event eingebunden war. Bremen und Bremerhaven waren im Vorfeld der World Games über mehrere Tage „Host Town“ für die US-amerikanische Delegation und die Sportler:innen waren absolut begeistert vom umfangreichen Programm, inklusive Senatsempfang im Bremer Rathaus. Im Sinne der Teilhabe sollte es unser Ziel sein, künftig mehr Menschen mit Beeinträchtigung in den Sportbetrieb einzugliedern und Inklusionsangebote in den Vereinen auszubauen. Die Aufnahme von Special Olympics Bremen in den Landessportbund war in diesem Zusammenhang ein erster und elementarer Schritt.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, dass die aktuelle Bestandserhebung des Landessportbundes Bremen im Vergleich zum Coronajahr 2021 einen Mitgliederzuwachs von rund 5000 Personen ergeben hat. Trotz dieser unterm Strich positiven Entwicklung hat die Zahl der Mitglieder im LSB Bremen noch immer nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht, da im Jahr 2020 ein Mitgliederverlust von knapp 9000 Personen registriert wurde. Insbesondere im Bereich der Übungsleiter:innen herrscht in vielen Vereinen weiterhin ein Mangel. Ein wichtiges Anliegen ist daher die Gewinnung und Qualifizierung von neuen Übungsleitenden.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, und allen Sportlerinnen und Sportlern in Bremen und Bremerhaven schöne Ferien und einen tollen und ereignisreichen Sommer. Bleiben Sie sportlich und gesund!

Eva Quante-Brandt



**Eva Quante-Brandt, Präsidentin
des Landessportbundes Bremen.**

IMPRESSUM

BREMER SPORT

MAGAZIN FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

Herausgeber & Verlag:

Landessportbund Bremen e.V. (LSB)
Hutfilterstraße 16-18
28195 Bremen
0421 / 79 28 70
info@lsb-bremen.de

WESER-KURIER Mediengruppe
Magazinverlag Bremen GmbH,
Martinistraße 43, 28195 Bremen
0421 / 36 71 49 90
info@magazinverlag-bremen.de

Redaktion:

Martin Märtens (V.i.S.d.P.),
Jennifer Fahrenholz, Kristina Wiede,
Christina Ivanda,
Boris Butschkadoff (LSB)

Grafik/Layout:

B.O. Beckmann

Lektorat:

Svenja Conrad

Anzeigen:

Volker Schleich (verantwortlich),
Per-Uwe Baad, Anja Höpfer,
Dieter Kück, Anne Zeidler

Druck:

BONIFATIUS GmbH
Druck – Buch – Verlag
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Urheberrechte:

Der Nachdruck von
Beiträgen ist nur mit
Genehmigung des Verlages
und mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild:

Sven Peter

Fotos im Innenteil:

LSB, BSJ, DOSB, BFV, Senatpressestelle,
Special Olympics Deutschland,
Jens Lehmkuehler, Patrick Pavel, Sven Peter,
Andy Poecking, Wolfgang Cohrs,
Vereine, Privat, Pixabay, Adobe Stock,
Magazinverlag Bremen GmbH



TITEL

Zweimal Doppel-Gold **11**

Special Olympic World Games in Berlin

AKTUELLES

Sportler:innenehrung **7**

Auszeichnung in Bremerhaven

Gestiegene Energiekosten **8**

Unterstützungsangebote des Senats

LSB

Spitzensport und Studium **14**

An der Universität Bremen gut vereinbar

So sehen Sieger:innen aus! **17**

Sportabzeichenehrung durch den LSB

BSJ

Kinderschutz **18**

Bremer Judo-Verband erhält Kinderschutzsiegel

DOSB

ReStart-Programm **20**

Neue Impulse für Vereine

VEREINE UND VERBÄNDE

Neues Fußball-Mixed-Team **31**

FC Riensberg '11 sucht Verstärkung

Taekwondo-Ausnahmeathletin **34**

Imke Turner bleibt auf Platz 1 im WM-Medaillenspiegel



Neue Satzung verabschiedet

Außerordentlicher Landessporttag beschließt neuen Satzungsentwurf und Geschäftsordnung

Der außerordentliche Landessporttag des Landessportbundes Bremen (LSB) hat dem vom LSB-Präsidium vorgeschlagenen Satzungsentwurf und den Änderungen der Geschäftsordnungen sowie der LSB-Wahlordnung mit großer Mehrheit zugestimmt. Bei der Mitgliederversammlung in der ÖVB-Arena wurden zudem ein neues LSB-Schiedsgericht gewählt und ein Antrag des ATS Buntentor verabschiedet, in dem der Bremer Senat aufgefordert wird, den Sportvereinen ausreichend finanzielle Mittel bereitzustellen, um ihre vereinseigenen Sportanlagen klimaneutral zu gestalten.

„Ich bin sehr froh, dass wir die Satzung mit ihren verschiedenen Ordnungen gemeinschaftlich beschlossen haben. Hinter uns liegt ein intensiver und konzentrierter Diskussionsprozess. Wesentliche Leitlinie dabei war, einerseits die Beteiligungsmöglichkeiten unserer Mitglieder zu stärken und andererseits Entscheidungsprozesse zu beschleunigen sowie mehr Transparenz in den gesamten Abläufen zu erreichen“, erklärte LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt. In der neuen Satzung und den entsprechenden Geschäftsordnungen habe man die bereits bestehende Verantwortung und Haftung des geschäftsführenden Präsidiums präzisiert, die Rolle der hauptamtlich Beschäftigten klargestellt und die Verantwortung, Kompetenzen und Pflichten der Geschäftsführung eindeutig formuliert, so Eva Quante-Brandt.

Ein wesentliches Prinzip, von dem das LSB-Präsidium absolut überzeugt sei, bleibe auch nach den beschlossenen Änderungen: „Der Landessportbund wird weiterhin ehrenamtlich geführt.“ Mit der neuen Satzung habe der LSB eine gute Organisationsform, um die Verbindung zwischen Haupt- und Ehrenamt so zu stärken, dass jede und jeder die richtige Ansprechperson finden könne. „Wir werden als Präsidium sehr daran arbeiten, die beschlossenen Änderungen nun mit Leben zu füllen und dem organisierten Sport gestärkt durch den Satzungsbeschluss das notwendige Gehör und die Bedeutung zu geben, die er braucht“, sagte die LSB-Präsidentin.

Sie kündigte an, dem designierten neuen Sportsenator Ulrich Mäurer nach dessen Wahl schon bald einen Besuch abzustatten, um die Wünsche und Erwartungen des organisierten Sports an

die Landesregierung zu überbringen. Erfreulicherweise würden sich im Koalitionsvertrag eine Reihe von Themen wiederfinden, die beim LSB-Wahlhearing an die Politik adressiert wurden. Entscheidend für deren Umsetzung seien allerdings die anstehenden Haushaltsberatungen.

Ein zentrales Thema, das den organisierten Sport und die Politik seit vielen Jahren in Atem hält, ist die Sportstättenanierung. „Eines ist völlig klar: Wir brauchen vernünftige Sportstätten und Hallen sowie einen klaren Plan, wann was passieren soll. Das gilt für den Breiten- und Leistungssport, aber auch für den inklusiven Sport. Denn nicht alle Sportstätten bieten das, was nötig ist, damit alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam Sport treiben können“, so Quante-Brandt.

Herzliche Grüße der scheidenden Sportsenatorin Anja Stahmann überbrachte Sportamtsleiter Christian Zeyfang. Stahmann habe die vergangenen acht Jahre mit viel Freude und Engagement begleitet und ihr sei es wichtig, die tolle Arbeit in den Sportvereinen und Verbänden noch einmal zu würdigen. Sowohl LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt als auch die anwesenden Delegierten der Vereine und Verbände gaben die warmen Worte zurück und bedankten sich noch einmal ausdrück-

lich für das Engagement von Anja Stahmann im Sinne des organisierten Sports.

Großen Anklang im Plenum fand die Aufforderung vom ATS Buntentor an den Bremer Senat, den Sportvereinen finanzielle Mittel für einen klimaneutralen Umbau der vereinseigenen Sportstätten an die Hand zu geben. Der entsprechende Antrag wurde von den Delegierten einstimmig verabschiedet. Ein weiterer Tagesordnungspunkt des außerordentlichen Landessporttages war die Wahl eines neuen LSB-Schiedsgerichts. Stellvertretend für die scheidenden Mitglieder des alten Schiedsgerichts bedankten sich LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt und Sitzungsleiter Christian Stubbe bei Manfred Lietzau für deren langjährige und verantwortungsvolle Arbeit. Zum neuen, fünfköpfigen LSB-Schiedsgericht gehören Claus Böhrnsen (Vorsitzender), Annika Hogenkamp, Dr. Sebastian Kröger, Heike Ahrens-Kulenkampff und Klaus-Jürgen Meyer.



Eva Quante-Brandt, Präsidentin des Landessportbundes.

Kreissportbünde bieten umfangreiches Sommerprogramm

Sport, Spiel, Spaß, Abenteuer, Bewegung und Kultur im gesamten Stadtgebiet



Endlich Sommerferien, endlich Zeit für viele schöne Dinge – zum Beispiel für das neue Sommerferienprogramm der Kreissportbünde Bremen-Nord sowie Bremen-Stadt. Im Vordergrund stehen wie in den Jahren zuvor Sport, Spiel, Spaß, Abenteuer, Bewegung und Kultur. Vor allem Kinder, die die Ferien zu Hause verbringen, sollen so angeregt werden, aktiv zu werden. In Bremen-Nord gibt es mit fast 300 Programmpunkten von Action über Wissen und Kreativität bis hin zu Sport jede Men-

ge Abwechslung. Fast alle Veranstaltungen sind kostenlos.

Auch der Kreissportbund Bremen-Stadt bietet wieder ein umfangreiches Programm für die Sommerferien an. Die offizielle Eröffnung des Sommerferienprogramms findet am Samstag, 8. Juli, von 11 bis 14 Uhr beim Minigolfverein Bremen am Hastedter Osterdeich statt. In den sechs Ferienwochen gibt es dann diverse Sportangebote wie Tanzen, Badminton, Fußball oder Inlineskaten in den Bremer

Sportvereinen und Jugendorganisationen, die vom Kreissportbund Bremen-Stadt koordiniert werden.

Höhepunkt des Ferienprogramms ist das 30. Werderseefest am 29. Juli von 15 bis 18 Uhr mit diversen Kletterburgen und Spielstationen nahe der dortigen DLRG-Station.

Weitere Infos zum Sommerferienprogramm gibt es unter www.ksb-bremen-nord.de sowie www.kreissportbund-bremen-stadt.de.

Landessportbund und Geschäftsführerin gehen getrennte Wege

Präsidium und Karoline Müller beenden ihre langjährige Zusammenarbeit

Beim Landessportbund Bremen gibt es eine wesentliche personelle Veränderung im Bereich der Geschäftsführung. Das geschäftsführende Präsidium und Geschäftsführerin Karoline Müller haben sich darauf verständigt, ab sofort getrennte Wege zu gehen. Karoline Müller, die insgesamt 21 Jahre lang für den LSB tätig war – davon zehn Jahre als Geschäftsführerin – verlässt den Landessportbund zum 31. Januar 2024 und ist bis dahin von der Arbeit freigestellt.

„Seit unserer Wahl im November des letzten Jahres haben wir uns um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bemüht. So haben wir Frau Müller noch im Januar Generalvollmacht erteilt. Bedauerlicherweise mussten wir in den vergangenen Monaten feststellen, dass zwischen uns als verantwortlichem geschäfts-

führenden Präsidium und Frau Müller sehr unterschiedliche Vorstellungen über die weitere Ausrichtung des Landessportbundes vorhanden waren. Insofern war eine Trennung leider unvermeidlich“, so LSB-Präsidentin Eva

Quante-Brandt. „Unabhängig davon danke ich Frau Müller auch im Namen des gesamten Präsidiums für ihre langjährige Arbeit im Landessportbund Bremen und wünsche ihr für die weitere Zukunft alles Gute.“

Bereits im April hatte das geschäftsführende Präsidium des Landessportbundes die Führung der Verbandsgeschäfte an den stellvertretenden Geschäftsführer Thomas Kaessler übertragen. Die vakante Stelle in der Geschäftsführung soll nun ausgeschrieben und möglichst schnell neu besetzt werden.





Tänzerinnen räumen ab

Magistratsempfang zu Ehren des Bremerhavener Sports im Schaufenster Fischereihafen

Bei strahlendem Sonnenschein und vor toller Kulisse im Schaufenster Fischereihafen hat der Magistrat seinen diesjährigen Empfang zu Ehren des Bremerhavener Sports abgehalten. Unter den Augen von LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt und Vizepräsidentin Helke Behrendt wurde Hip-Hopperin Alexia Stielow von der TSG Bremerhaven/Tanzschule Beer am Ende der Veranstaltung zur Bremerhavener Sportlerin des Jahres gekürt. Sie wurde 2022 deutsche Meisterin im Bereich Solo-Juniorinnen sowie im Duo Weltmeisterin im Popping und holte WM-Silber im Hip-Hop. Mannschaft des Jahres wurde die Tanz-Etage als deutscher Meister im Jazzdance, die aus den Händen von Sportstadtrat Paul Bödeker und dem stellvertretenden Sparkassenvorstand Rolf Sünderbruch jubelnd und sichtlich überrascht den großen Siegerpokal überreicht bekam.

Vor Beginn der Ehrungen haben Paul Bödeker und LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt die zu ehrenden Sportler und das Publikum herzlich begrüßt. „Es werden heute

147 Sportlerinnen und Sportler geehrt, die bei deutschen Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften 2022 eine Medaille gewonnen hatten. Ich denke, das kann sich sehen lassen“, sagte Bödeker. „Es ist toll, dass wir hier alle in einem ungezwungenen und tollen Rahmen mit vielen Freund:innen und der Familie zusammen feiern können. Schön ist, dass hier in Bremerhaven alle, auch die Breitensportler:innen und stillen Helfenden, ausgezeichnet werden“, freute sich Eva Quante-Brandt.

Zu den einzelnen Ehrungen gab es neben den Urkunden und Medaillen diverse Livevorführungen und Videoeinspielungen, damit sich die zahlreichen Besucher:innen von der außergewöhnlichen Leistungsstärke des Bremerhavener Sports überzeugen konnten. Zu den Geehrten gehörte auch der Turnkreis Bremerhaven, der für 75 Jahre Turnsport von Aerobic bis Zumba, vom Eltern-Kind-Turnen bis zum Seniorensport und Anbieter zahlreicher Veranstaltungen wie Turn-Matinee und Frauensporttage ausgezeichnet wurde. Als Turnkreis-Vorsitzende

nahm LSB-Vizepräsidentin Helke Behrendt die Auszeichnung von Stadtrat Paul Bödeker stellvertretend entgegen. Neben den Funktionären, die mindestens 15 Jahre ehrenamtliche Vorstandstätigkeiten geleistet haben oder für ihr Lebenswerk geehrt wurden, sind auf der Schaufenster-Bühne darüber hinaus ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewürdigt worden, die sich nicht in den Vereinsvorständen, sondern eher im Hintergrund engagieren. Alle bekamen vom Publikum für ihr großes Engagement anerkennenden Applaus.

Das Amt für Sport und Freizeit hat dem StadtSportBund Bremerhaven (SSB) als Organisator der Veranstaltung auch in diesem Jahr die einmalige Gelegenheit gegeben, die Ehrungen für das Goldene Sportabzeichen im Rahmen der Sportlerehrung im Schaufenster Fischereihafen vorzunehmen. Der SSB-Vorsitzende Jörg Frebe nutzte die Gelegenheit zum Dank und richtete freundliche Worte an alle Gäste und Teilnehmenden der kurzweiligen Ehrungsveranstaltung im Fischereihafen.



Teilhabe für alle Menschen ermöglichen

Nordverbände diskutieren über Chancen und Herausforderungen in der Gleichstellungsarbeit

Seit 1991 treffen sich Vertreter:innen für Frauen, Vielfalt und Gleichstellung der Nord-Landessportverbände regelmäßig zum gemeinsamen Austausch. Die 33. Tagung der Nordverbände fand in diesem Jahr vom 12. bis 13. Mai in Kiel statt und wurde vom Landessportverband (LSV) Schleswig-Holstein organisiert.

Das Bestreben der nördlichen LSB und LSV ist es, durch die Gleichstellungsarbeit vor Ort und das gemeinsame Engagement im Nord-Verbund die Strukturen und Angebote im Sport so weiterzuentwickeln, dass die Teilhabe am Sport für alle Menschen möglich wird – unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder kulturellen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung oder Identität, ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung, ihres Lebensalters, ihrer physischen oder psychischen Fähigkeiten oder anderer Merkmale. Denn Diskriminierung darf im organisierten Sport keinen Platz haben, ebenso wenig wie interpersonale Gewalt.

Eröffnet wurde die diesjährige Nordtagung von LSV-Vizepräsident Thomas Liebsch-Dörschner. Die Tagung bot den teilnehmenden Vertreter:innen der Landsportverbände/-bünde aus Berlin, Brandenburg, Bremen (vertreten mit Helke Behrendt, Vizepräsidentin des LSB), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt Zeit, sich persönlich kennenzulernen und Raum für Dialog – besonders in der Coronapandemie waren solche Präsenztreffen in dieser Form nicht möglich.



Im Fokus der Tagung standen die Verständigung über die Definition und Bedeutung von Geschlechtergleichstellung und Chancengerechtigkeit sowie über damit verbundene Herausforderungen und Themen in der Gleichstellungsarbeit im organisierten Sport. Ziele der gemeinsamen Arbeit sind es unter anderem, die Geschlechtergleichstellung und Chancengerechtigkeit im organisierten Sport glaubhaft darzustellen, sichtbar zu machen und sich bei der Umsetzung gegenseitig zu unterstützen.

Energiekosten: Senat unterstützt Vereine

Hilfe bei Investitionen für energetische Maßnahmen sowie Ausgleich für gestiegene Energiekosten

Mit zwei Hilfsprogrammen greift der Bremer Senat den Sportvereinen im Land Bremen bei den gestiegenen Energiekosten unter die Arme. So können Vereine für Investitionen in energetische Maßnahmen insgesamt eine Million Euro beantragen. Zudem können Vereine für das laufende Jahr einen Ausgleich für die gestiegenen Energiekosten beantragen, wenn sie die gestiegenen Kosten für den Energieverbrauch im Jahr 2023 in eine existenzbedrohende Lage bringen würden und alle anderen Unterstützungsmöglichkeiten bereits ausgeschöpft sind.

Antragsberechtigt sind Sportvereine, wenn die prognostizierte oder tatsächliche Steigerung der Energiekosten für Verbräuche im Jahr 2023 existenzbedrohend sind oder nur mit Leistungseinschränkungen zu kompensieren wären. Steigerungen unter 2000 Euro werden laut Förderrichtlinie nicht erstattet. Laut Sportressort ist das Programm so ausgelegt, dass es – unter Berücksichtigung des Einsparziels von 20 Prozent gegenüber den Vorjahresverbräuchen – sämtliche Ausgabensteigerungen



vollständig ausgleicht. Für Einrichtungen mit Großverbrauch gelte ein Basiskontingent von 70 Prozent des historischen Verbrauchs. Zu viel gezahlte Hilfen müssen nach den Abrechnungen 2024 zurückgezahlt werden.

Ausgeschlossen sind laut Senat Vereine, die über ausreichende eigene Einnahmen und/oder frei verfügbare Mittel verfügen. Sofern sie einen Teil der Mehrkosten durch eigene Mittel decken können, kann der verbleibende Rest gewährt werden. Außerdem

werden keine Vereine unterstützt, denen eine andere Behörde der Freien Hansestadt Bremen oder eine andere Stelle bereits Energiekostensteigerungen ausgeglichen hat. Diese Förderungen sind grundsätzlich vorrangig zu beantragen.

Zudem soll den Zuwendungsempfängern, insbesondere den Sportvereinen, insgesamt eine Million Euro für energetische Sanierungen zur Verfügung gestellt werden. Auch hier haben Förderprogramme des Bundes Vorrang. Die Vereine sollen mit dem Geld in die Lage versetzt werden, vereinseigene Gebäude energetisch zu sanieren, Photovoltaikanlagen sind nicht förderfähig. Die Förderung wird nur für eine nachweisliche Energieeinsparung gewährt. Bevorzugt sollen jene Maßnahmen gefördert werden, die mit den größten Effekten einhergehen, die Reihenfolge des Antrags-eingangs ist dafür unerheblich.

Weitere Infos gibt es unter www.sportamt.bremen.de/sportfoerderung/zuwendungen-anlaesslich-aktueller-entwicklungen-der-energiepreise-15932.

HUSQVARNA MÄHROBOTER

Einfach effektiv!



Husqvarna®



WERDE SUPER GREENKEEPER 2023!

Melde Dich oder Deinen Platzwart hier an, wenn er ein echter Typ und leidenschaftlicher Rasenprofi ist.

<https://supergreenkeeper.de/>



SUPER **GREENKEEPER**

Für ein besseres Spielfeld

Sportplätze werden intensiv genutzt. Husqvarna Mähroboter mähen Ihr Spielfeld automatisch, damit Sie sich anderen Aufgaben zuwenden können. Dabei arbeiten sie sehr leise und emissionsfrei. Die Mähzeiten können Sie flexibel Ihrem Trainings- und Spielplan anpassen. Dabei haben Sie die Wahl: Mehrere Automower® für ein bis zwei Sportplätze oder CEORA für eine professionelle Sportrasenqualität bis 25.000 m². Erfahren Sie mehr unter husqvarna.de/sportrasen

Rasenpflege zum Quadratmeterpreis! Kein Investment

Nutzen Sie unsere **AUTOMOWER® PRO** oder die neuen **CEORA** Mähroboter für sehr große Flächen zu günstigen monatlichen Raten*. Husqvarna kümmert sich gemeinsam mit seinen Service-Partnern um alles, vom Messerwechsel bis zur Winterwartung – alles inklusive. Die niedrigen Monatsraten und mehr freie Zeit eröffnen Ihnen neue Spielräume für Ihren Verein.

Erfahren Sie mehr unter www.smart-lawn-service.de



AUTOMOWER® 550 und CEORA Mähroboter
für den professionellen Einsatz auf Fußballplätzen

* 12 Monate Laufzeit, jährlich kündbar

DU BIST SPORTBEGEISTERT UND
ARBEITEST GERN MIT MENSCHEN?
***DANN LASS DICH AUSBILDEN
ZUR ÜBUNGSLEITUNG UND WERDE
MITGLIED IM SPORTVEREIN!***

WWW.LSB-BREMEN.DE



LANDESPORTBUND
BREMEN

Sport

vereint!

**COME
BACK**
DER BEWEGUNG

Special Olympic World Games in Berlin

LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt und Vizepräsident Jens Steinmann unterstützen Bremer Delegation



Mit einer stimmungsvollen Abschlussfeier sind in Berlin die Special Olympics World Games zu Ende gegangen. Auch das große Finale am Brandenburger Tor verlief wie die vorangegangenen Tage: Die Special-Olympics-Weltspiele in Deutschland – nach den Olympischen Spielen 1972 in München die größte Sportveranstaltung, die jemals in Deutschland ausgetragen wurde, waren geprägt von ausgelassener Freude und stimmungsvollen Momenten.

Aus sportlicher Sicht lief es für die Sportlerinnen und Sportler aus Bremen überaus rund. Während das deutsche Handballteam mit Bronze für die Frauen II (mit den Werder-Spielerinnen Bianca Barkschat, Crisdaian Abel und Gaby Grzonkowski) und dem Unified-Männerteam (mit dem Werderaner Mika Knief) sowie Silber für die Frauen I die erhofften Medaillen gewannen, kehrten die Bocciaspielerinnen Hanni Kjeldsen und Iris Regelin vom ATS Buntentor jeweils mit zwei Goldmedaillen zurück nach Bremen. Im Doppel triumphierten beide gemeinsam, im Einzel siegten Kjeldsen und Regelin zur Freude von Trainerin und Betreuerin Sabine Schmieder in ihren jeweiligen Gruppen.

Nicht nur sportlich, sondern auch vom Rahmen- und Begleitprogramm her waren die Special Olympics World Games einmalig und zogen viel Aufmerksamkeit auf sich. LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt und Vizepräsident Jens Steinmann ließen

es sich nicht entgehen, der farnefrohen Eröffnungsfeier im Olympiastadion beizuwohnen und die Bremer Delegation anschließend bei ihren Wettkämpfen vor Ort zu unterstützen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem Besuche bei den Handball- und Bocciawettkämpfen, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Bremen vertreten waren. Auch ein Besuch in der Bremer Landesvertretung in Berlin gehörte zum Programm von Eva Quante-Brandt und Jens Steinmann, die den Landessportbund bei den Special Olympics World Games „gut vertreten“ sahen. Beide freuten sich über eine großartige Veranstaltung mit beeindruckenden Leistungen der Athletinnen und Athleten.

Die spannende Frage wird nach dem Ende der World Games sein, ob die Weltspiele in Berlin die deutsche Special-Olympics-Bewegung dauerhaft sichtbarer

machen können. Jörg Twiefel, Präsident von Special Olympics Bremen, zeigt sich in dieser Hinsicht optimistisch: „Das Host-Town-Programm hat die Weltspiele ja im Vorfeld auch nach Bremen und Bremerhaven gebracht. Damit haben wir gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich eine Sichtbarkeit erreicht, die wir ohne die Weltspiele niemals bekommen hätten.“ Im Rahmen des Host-Town-Programms hatte sich die US-amerikanische Delegation in Bremen und Bremerhaven zwei Tage lang auf die Weltspiele vorbereitet und zeigte sich angesichts der Trainingsmöglichkeiten und des abwechslungsreichen Rahmenprogramms hellauf begeistert.

Trotz der positiven Erfahrungen im Rahmen der Special Olympics World Games und des Host-Town-Programms sei das Thema Inklusion im organisierten Sport erst dann angekommen, wenn alle Athletinnen und Athleten mit hoher Selbstverständlichkeit ihren Sport ausüben können, so Jörg Twiefel. Dazu brauche es noch viele Entwicklungsschritte von der Übungsleiterqualifikation bis hin zum Abbau von Ängsten und Unsicherheiten. „Klein denken, in den Sportvereinen gute Angebote entwickeln und niemanden überfordern. So kann es gehen“, glaubt Twiefel.

Auch die Führung von Special Olympics Deutschland (SOD) setzt auf die nachhaltige Wirkung der Weltspiele. „Die wichtigste Botschaft lautet, dass wir den Athlet:innen eine Bühne geboten haben, die es bisher bei den Special Olympics nicht gab“, so SOD-Geschäftsführer Sven Albrecht. SOD-Präsidentin Christiane Krajewski hatte schon im Vorfeld der Weltspiele davon gesprochen, dass die Abschlussfeier am Brandenburger Tor der Beginn sein müsse, „der uns in die nächste Etappe“ führe. Sie wünscht sich, dass die Athlet:innen das während der Weltspiele gewonnene Selbstbewusstsein und den Gestaltungswillen auch in der Gesellschaft weiterleben können.





„Der helle Wahnsinn“

Zweimal Doppel-Gold bei den Special Olympics World Games: Trainerin Sabine Schmieder im Interview

Sabine Schmieder war hautnah bei den Special Olympics World Games dabei. Die 63-Jährige gehörte der Bremer Delegation in Berlin als Trainerin des Bocciateams vom ATS Buntentor an. Wie sie die Weltspiele in der Hauptstadt erlebt und was die Großveranstaltung für den inklusiven Sport bewirkt hat, schildert die Familienbeauftragte von Special Olympics Bremen im Interview.

Frau Schmieder, die Special Olympics World Games in Berlin liegen hinter Ihnen und Ihren Athletinnen. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Wir haben Goldmedaillen gewonnen. Das ist außergewöhnlich, einfach wunderbar. Ehrlich gesagt hatten wir damit nicht gerechnet, schließlich nehmen an den Weltspielen die Besten der Besten teil. Wir haben Höhen und Tiefen erlebt, Erfolge gefeiert und Niederlagen verkraftet. Das gehört zum Sport dazu.

Was haben die Goldmedaillen in Hanni Kjeldsen und Iris Regelin ausgelöst?

Pure Freude. Hanni ist vor Freude in die Luft gesprungen. Iris hat mich dagegen angeschaut und grinste. Sie ist bei den Weltspielen aus sich herausgekommen, hat bei der Abschlussfeier getanzt. So kenne ich Iris gar nicht. Ich freue mich so sehr für beide.

Was hat Ihren drei Athletinnen die Teilnahme an den Weltspielen generell bedeutet?

Für Hanni, Iris und Heidi war es eine bedeutende und einzigartige Erfahrung. Dabei ging



Sabine Schmieder, Trainerin des Bocciateams vom ATS Buntentor.

es nicht nur um den sportlichen Wettkampf, sondern auch um Werte wie Solidarität, Empathie, Rücksichtnahme und Fairness, die sie während der Spiele verkörperten. Die drei sind gegen eine herausragende Konkurrenz angetreten. Dabei sind sie über sich hinausgewachsen.

Welche bleibenden Erinnerungen oder Erfahrungen hat Ihr Bocciateam von dieser Großveranstaltung mitgenommen?

Die Weltspiele haben uns als Team viele bleibende Momente beschert. Eine der wichtigsten Lektionen, die wir gelernt haben, war der Umgang mit Stresssituationen, die bei einer solchen Großveranstaltung auftreten können. Wir wurden mit Herausforderungen kon-

frontiert, die wir so in dieser Intensität zuvor noch nicht erlebt haben. Ein Beispiel für solche eine Stresssituation war, als sich die Spielzeiten verzögerten und wir dadurch verspätetes Mittagessen hatten. Die Zeitpläne waren straff. Auch technische Probleme in unserem Zimmer und Verspätungen bei der Anreise waren Teil der Erfahrung. Diese Dinge können immer passieren, auch wenn wir ähnliche Situationen bereits bei den nationalen Spielen im Vorjahr in Berlin erlebt hatten. Es war wichtig, dass wir uns nicht von diesen kleinen Rückschlägen entmutigen ließen.

Und wie haben Sie die Special Olympics World Games erlebt?

Es war der helle Wahnsinn. Für mich war die Zeit in Berlin unglaublich bewegend. Ich bekomme immer noch Gänsehaut, wenn ich an die Weltspiele zurückdenke.

Was war Ihr persönliches Highlight des Events?

Definitiv der Einlauf der Deutschen Delegation. Es war ein unvergessliches Moment, als wir als letzte ins Berliner Olympiastadion einliefen. Die Atmosphäre war unglaublich und es hat mich regelrecht umgehauen. Besonders viel bedeutet hat mir, dass meine Tochter und ihre Freundin auf der Tribüne saßen, um uns anzufeuern. Natürlich waren auch die Siegerehrungen unserer drei Athletinnen ein absolutes Highlight. Egal, ob sie den 1., 2., 3., 4. oder 5. Platz belegt haben, bei jeder Ehrung hatte ich Gänsehaut. Ein wei-



terer emotionaler Moment war für mich die herzliche Begrüßung, als wir aus Berlin zurückkehrten. Unter anderem unser 1. Vorsitzender vom ATS Buntentor, Jürgen Maly, mit seiner Frau, eine Unified-Partnerin unseres Bocciateams sowie zwei weitere Bocciaspielerinnen unseres Vereins haben uns am Bremer Hauptbahnhof empfangen. Dieses warme Willkommen hat gezeigt, dass unsere Leistungen und Erfolge nicht nur während des Events, sondern auch zu Hause wertgeschätzt werden. Es sind alles Momente, die ich immer in Erinnerung behalten werde und die mir große Freude und Stolz bereiten.

Sport für und mit Menschen mit geistiger Beeinträchtigung stand während der Weltspiele tagelang im Fokus und war Mittelpunkt der Sportberichterstattung in Deutschland. Lösen die Weltspiele jetzt einen Boom aus?

Die Special Olympics World Games haben zweifellos einen bedeutenden Fokus auf den Sport für und mit Menschen mit Beeinträchtigung gelegt. Ob dies nun einen nachhaltigen Boom auslöst, kann ich aktuell nicht abschließend beurteilen. Ich wünsche es mir zutiefst. Während der Spiele hatte ich zahlreiche Gespräche mit Menschen, die daran interessiert sind, Sportgruppen für Menschen mit geistiger Behinderung zu gründen. Das ist ermutigend zu hören. Der Sport hat eine einzigartige Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und die Gesundheit zu fördern.

Wie kann es gelingen, dass das gesteigerte Interesse am inklusiven Sport nun auch nachhaltig genutzt werden kann?

In erster Linie sollte inklusiver Sport als normaler Bestandteil des Sports in Deutschland etabliert werden. Barrieren, sowohl physische als auch soziale, müssen abgebaut

werden, um allen Menschen die gleichen Möglichkeiten zur Teilnahme am Sport zu bieten. Sportstätten und -einrichtungen sollten barrierefrei gestaltet sein. Auch die Medien spielen meiner Meinung nach eine entscheidende Rolle, um Menschen mit



Behinderungen sichtbarer zu machen. Der Schwung und die Begeisterung der Weltspiele sollten genutzt werden, um weiterhin positiv und vielfältig über den inklusiven Sport zu berichten. Dadurch können Vorurteile abgebaut und das Bewusstsein in der Gesellschaft geschärft werden. Politik und Sportvereine sind gefragt, sich aktiv zu engagieren. Politische Unterstützung und finanzielle Mittel sind notwendig. Sportvereine sollten inklusive Sportangebote schaffen und sicherstellen, dass alle Menschen willkommen sind. Ein gutes Beispiel ist in diesem Zusammenhang der ATS Buntentor. Unsere 20 Bocciaspielerinnen und -spieler sind alle Mitglieder im Verein. Sie absolvieren jedes Jahr das Deutsche Sportabzeichen, gehen gemeinsam walken, unterstützen am Helferstand des Bremen-Marathons, neh-



men am Lauf zur Venus teil und organisieren einen Triathlon am Werdersee. Wir machen auf uns aufmerksam und zeigen anderen, dass Inklusion im Sport möglich ist.

Gerade einmal acht Prozent der Menschen mit geistiger Behinderung üben ihren Sport hierzulande in einem Verein aus. Welche Schritte sind notwendig, um das nun zu ändern?

Zunächst sollten die Werkstätten für Menschen mit Behinderung Bewegung und Sport aktiv fördern und mit Sportvereinen kooperieren. Durch diese Zusammenarbeit können Menschen mit Beeinträchtigung den Weg in die Vereine finden und dort sportliche Aktivitäten ausüben. Es ist wichtig, dass die Trainer:innen und Betreuer:innen offen für die Aufnahme dieser Menschen sind. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden, wie beispielsweise Special Olympics Bremen, und den Vereinen ist ebenfalls entscheidend. Die Landesverbände können als Vermittler fungieren und Sportserien über die Vereine anbieten, die für alle zugänglich sind. Dadurch werden mehr Menschen mit Beeinträchtigung ermutigt, sich einem Verein anzuschließen und aktiv Sport zu treiben. Es ist auch wichtig, dass Menschen mit Behinderung die Möglichkeit erhalten, sich als Übungsleiter:innen-Assistent:innen ausbilden zu lassen. Aus meinem Bocciateam haben fünf Personen mit Beeinträchtigung eine solche Ausbildung abgeschlossen. Sie unterstützen mich tatkräftig beim Training. Ich wünsche mir außerdem, dass auch Trainer:innenausbildungen für beeinträchtigte Menschen angeboten werden. Eine inklusive Sportlandschaft, in der alle Menschen gleichberechtigt teilhaben können, sollte das Ziel sein, auf das wir gemeinsam hinarbeiten.

Spitzensport und Studium

An der Universität Bremen gut vereinbar



Wenn der Sport erheblich mehr als ein Hobby ist und das Trainings- und Wettkampfgeschehen einen Großteil der Zeit beansprucht, ist auch ein Studium eine besondere Herausforderung. Da kann es Prüfungsphasen gerade dann geben, wenn eine Reise mit der Nationalmannschaft ansteht. Auch der Weg zum Krafttraining kann zu zeitraubend sein, um an wichtigen Seminaren teilzunehmen oder das verpflichtende Praktikum oder Auslandssemester kollidiert mit dem Trainingsplan. Deshalb ist es unerlässlich, gute Netzwerke zu haben und Ansprechpersonen zu kennen, die weiterhelfen können.

Die Universität Bremen möchte Spitzensportler:innen dabei unterstützen und fördern, um ihren Sport und das Studium gut miteinander zu vereinbaren. Deshalb ist die Uni Bremen seit 2010 Partnerhochschule des Spitzensports und bietet entsprechenden Support an. Zuletzt hat die Universität gemeinsam mit der Bremer Sportstiftung bewirkt, dass Spitzensportler:innen bessere Zulassungschancen für das Studium ihrer Wahl haben. Wie das geht? Interessenten sollten so früh wie möglich – am besten noch vor der Studienplatzbewerbung – Kontakt zur Universität aufnehmen und per E-Mail an spitzensport@uni-bremen.de um ein Gespräch bitten. Dies ist persönlich, als Videochat oder telefonisch möglich. Als Ansprechpartnerin steht Christina Vocke gerne zur Verfügung.

Im Gespräch werden der Studienwunsch, die Vorstellungen zum Studium und der mögliche Support durch die Universität besprochen. Mit der Immatrikulation wird nach einer Lehrperson aus dem Studiengang gesucht, die in allen Fragen der Studienorganisation und für Probleme bei der Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Prüfungen zur Verfügung steht. Soweit erforderlich und möglich, können weitere Unterstützungen, z. B. in Form von Hallenzeiten für Individualtraining, vereinbart werden.

Spitzensportler:innen im Sinne der Vereinbarung zur Partnerhochschule des Spitzensports und der Studienplatzvergabeverordnung sind Mitglieder von Olympia- oder Perspektivkadern, Teilnehmer:innen an Welt- oder Europameisterschaften sowie Erst- bis Drittplatzierte von Deutschen Meisterschaften.

Weitere Information gibt es auf der Seite des allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands: <https://www.adh.de/projekte/partnerhochschule-des-spitzensports/>

Vernetzung

Chance für Weiterentwicklung des Leistungssports

Der Leistungssport steht vor einer Reform der Leistungssportsteuerung. Auch die Förderung des Leistungssports auf Bundesebene soll im Jahr 2023 reformiert werden. Auch vor diesem Hintergrund haben die Landessportbünde Bremen und Niedersachsen im Juni die erste gemeinsame Leistungssportkonferenz durchgeführt. Die Premiere stieß auf große Resonanz. Rund 100 Akteur:innen – darunter viele Vertreterinnen und Vertreter der Fachverbände – haben sich an der hybriden Konferenz in der Akademie des Sports des LSB Niedersachsen in Hannover beteiligt.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Reinhard Rawe (Vorstandsvorsitzender LSB Niedersachsen) und Thomas Kaessler (stellvertretender Geschäftsführer LSB Bremen) fand der thematische Einstieg statt. Michael Scharf, Leistungssportdirektor des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, sprach darüber, wie Leistungssport dezentral gedacht werden kann.

Im zweiten Vortrag der Leistungssportkonferenz stand das Thema „Von der Zusammenarbeit zur Vernetzung – Weiterentwicklung des Leistungssports aus Netzwerkperspektive“ von Prof. Dr. Jörg Fischer (FH Erfurt) im Fokus. Dabei warb er unter anderem für ein „Out of the box-Denken“.

Im zweiten Teil der Konferenz wurden die Anregungen und Ideen der Vorträge in unterschiedlichen Workshops aufgegriffen. Unter anderem stellte der Olympiastützpunkt Hannover seine Serviceangebote für die Bundeskader vor. Besonders rege diskutiert wurde in den offenen Workshop-Runden, bei denen die Teilnehmenden eigene Themen einbringen konnten. Auch die Einbindung von Athlet:innen in die Ausbildung von (Nachwuchs-)trainer:innen und die generelle Vernetzung von Trainer:innen kamen zur Sprache. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Ausbildung von Übungsleitenden an der Ronzelenstraße und deren Einbindung in die Vereins- und Verbandsarbeit diskutiert.

Einig waren sich die Beteiligten, dass Informations- und Beteiligungsnetzwerke künftig intensiviert werden sollten. Die anwesenden Bremer Akteur:innen zeigten sich zufrieden und konnten für ihre Arbeit einiges mitnehmen. Aus Sicht des Landessportbundes Bremen ergeben sich vier zentrale Botschaften bzw. Handlungsfelder für eine nachhaltige Stärkung des Leistungssports im Land Bremen:

- ▶ Berücksichtigung des Nachwuchsleistungssports im Rahmen der verpflichtenden Ganztagschule (bundesweit ab 2026).
- ▶ Kinder und Jugendliche müssen wieder für den Sport allgemein und resultierend daraus auch für den Nachwuchsleistungssport gewonnen werden (ohne Breite keine Spitze).
- ▶ Die gesellschaftliche Akzeptanz für den Leistungssport muss ausgebaut bzw. erhöht werden.
- ▶ Das Berufsbild der Trainer:innen muss nachhaltig gestärkt werden.



Lizenzen zur Übungsleiter:in

Gute Zusammenarbeit: Externe Referenten des LSB schulen in verschiedenen Themenbereichen



Der Sport darf sich auch in diesem Jahr auf 27 neue Übungsleiter:innen freuen. Wilfried Zander vom Landessportbund Bremen (LSB) überreichte gemeinsam mit Deborah Oberegger und Björn Böning die allgemeinen Übungsleiterlizenzen an die Schüler:innen des Schulzentrum Carl von Ossietzky (CvO).

Im Rahmen der Projektkurse der Leistungskurse fanden unter der Leitung von Oberegger und Böning auch in diesem Schuljahr wieder eine intensive Ausbildung mit der abschließenden Praxisprüfung in Kooperation mit Lehrer:innen und Schüler:innen der Fritz-Reuter-Schule statt.

Die CvO-Schüler:innen führten ihre vorab geplante Stunde mit den Grundschüler:innen in verschiedenen Sportarten (Volleyball, Handball, Basketball, Fußball, Tanzen, American Football, Tischtennis, Schwimmen, Leichtathletik, Tennis und Turnen) durch.

Zuvor hatten die angehenden Übungsleiter:innen im Laufe des Schuljahres die theoretischen Kenntnisse der Trainingslehre und Bewegungslehre erlangt. Durch externe Referent:innen des LSB wurden die Pennäler in den Bereichen Sportverletzung und erste Hilfe, Rechte und Pflichten des Übungsleiters und über die sexualisierte Gewalt im Sport geschult.

Neue Inhaber:innen der allgemeinen Übungsleiter-Lizenz:

Jarno Krahl, Lukas Olschewski, Tim A. Schulte, Pascal Richartz, Hendrikus Prütz, Fabian Thies, Benito Hoffmann, Jasper Vogler, Philip Schick, Lukas Bahr, Denise Meyer, Ipek Su Tat, Melis Kahvecioglu, Finja Maatz, Julian-Finn Beggers, Anna de Jesus Lateit, Violet Harjes, Nick Julke, Annika Kleen, Kevin Lewandowski, John Nowikow, Frederik Ordemann, Ole Scheithauer, Julian Schiereck, Lenny Seemann, Emilia Teljukina, Asante-Kwaku Twumasi

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bildungswerk des Landessportbundes Bremen (LSB), dem Schulzentrum Carl von Ossietzky (CvO) und der Stadt Bremerhaven trägt seit über zehn Jahren Früchte. Auch in diesem Jahr haben das Schul- und Sportamt 3000 Euro für die Übungsleiterausbildung zur Verfügung gestellt, während der LSB verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung war.

Aus- und Weiterbildungsangebote des Landessportbundes Bremen

Der Landessportbund Bremen, die Bremer Sportjugend und das LSB-Bildungswerk bieten auch in diesem Sommer wieder unterschiedliche (Weiter-)Bildungsformate an. Im Onlinebildungsportal des Landessportbundes sind aktuell zahlreiche Angebote für die kommenden Wochen und Monate verfügbar. Dazu zählen Aus- und Fortbildungen sowie Bildungszeiten und Seminare aus dem Bereich Vereinsmanagement. Wer sich ein genaues Bild über die zahlreichen LSB-Bildungsangebote machen will, wird unter <https://lsb-bremen-bildung.de> fündig.



Sportabzeichenabnahme im Horner Bad

Interessierte stellten sich den Herausforderungen in den Schwimmdisziplinen, Kraft und Koordination



Jährlich finden im Stadionbad Bremen die Termine für Schwimmabnahmen für das Deutsche Sportabzeichen statt. Anlässlich des einjährigen Geburtstages des Horner Bades hat das LSB-Prüferteam für das Deutsche Sportabzeichen die Werbetroddel gerührt und den Besucher:innen das Sportabzeichen schmackhaft gemacht.

Im Rahmen der Feier konnten Interessierte kostenlos die Schwimmdisziplinen bzw. den Schwimmnachweis ablegen und sich gleichzeitig in den Bereichen Kraft (Standweitsprung) und Koordination (Seilspringen) ausprobieren. Somit war vor Ort das Ablegen des gesamten Sportabzeichens möglich.

Insbesondere der Standweitsprung animierte Kinder und die Mitarbeitenden dazu, ihre Kraft zu testen. Darüber hinaus legten rund 30 Personen ihre Schwimmdisziplinen ab. Wer in Sachen Sportabzeichen am Ball bleiben bzw. neu einsteigen will, findet auf der LSB-Homepage alle wichtigen Informationen: www.lsb-bremen.de/themen/breiten-und-gesundheitssport/deutsches-sportabzeichen/termine-und-vereine.

Das Prüferteam des LSB Bremen zeigte sich mit dem Besuch im Horner Bad sehr zufrieden und nahm viele Eindrücke mit, um künftig noch mehr Menschen für das Deutsche Sportabzeichen zu begeistern.

Deutlicher Zuwachs im Land Bremen

Neue Statistik zu Sportabzeichenabnahmen veröffentlicht

Der DOSB hat die neue Statistik für die Abnahmen des Deutschen Sportabzeichens veröffentlicht. Im Jahr 2022 haben bundesweit insgesamt 487.857 Menschen das Sportabzeichen abgelegt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein deutlicher Zuwachs von rund 33 Prozent. Auch im Land Bremen ist die Zahl der Sportabzeichenabnahmen im vergangenen Jahr signifikant gestiegen.

1880 Personen aus Bremen und Bremerhaven haben sich 2022 der Herausforderung des Deutschen Sportabzeichens erfolgreich gestellt. Dank der tollen Arbeit in den beteiligten Sportvereinen und Stützpunkten sind das 286 Sportabzeichen mehr als 2021. Das entspricht einer Steigerung

von rund 18 Prozent. Der Landessportbund Bremen bewegt sich mit dieser positiven Entwicklung etwas unter dem bundesweiten Trend. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass im Land Bremen anders als in den anderen Bundesländern bereits im Jahr 2021 deutliche Zuwachsraten bei den Sportsabzeichenabnahmen verzeichnet wurden (+17,3 Prozent).

Quelle: https://cdn.dosb.de/user_upload/www.deutsches-sportabzeichen.de/Materialien/Statistik/Statistik_2022.pdf



So sehen Sieger:innen aus!

Sportabzeichenehrung durch den Landessportbund Bremen



Der Landessportbund Bremen hat die Wiederholenden, Prüfenden, Familien und Vereine zur alljährlichen Ehrung für das Deutsche Sportabzeichen erneut ins Restaurant „Al Pontile“ an der Weser eingeladen. Nach zwei durch Corona geprägten Jahren legten 2022 wieder wesentlich mehr sportlich aktive Menschen auf den Sportplätzen ihr Sportabzeichen ab. „Neben dem regen Austausch zwischen Aktiven, Prüfenden und Vereinen, freuten sich in diesem Jahr viele neue Gesichter über ihre ersten Ehrungen“, blickt Daniel Fangmann vom LSB Bremen auf eine gelungene Ehrungsveranstaltung zurück.

Nach der Begrüßung durch LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt führten Thomas Voigt und Daniel Fangmann durch die Veranstaltung, die mit der Ehrung der Sportvereine begann. Die Urkundenübergabe und Prämierung erfolgte durch Viola Christina Mull von der Sparkasse Bremen. Der Vereinswettbewerb wird seit vielen Jahren gemeinsam vom LSB und der Sparkasse durchgeführt.

Neue Gesichter und „Rekord“-Familie

Die ersten Plätze gingen an die Seriensieger LG Bremen-Nord (Gruppe A), LTS Bremerhaven (Gruppe C) und TSV Osterholz-Tenever (Gruppe D). Nach einjähriger Abwesenheit konnte der Blumenthaler TV in der Gruppe B ebenfalls den ersten Platz erreichen.

Im zweiten Block der Ehrungsveranstaltung wurde es familiär, denn die Familien, die im Jahr 2022 das Deutsche Sportabzeichen erworben hatten, standen im Mittelpunkt. Erfreulicherweise waren dieses Mal viele neue Gesichter bei der Ehrung vertreten. Auch dieses Jahr variierte die Konstellation der Familienmitglieder und Generationen. Mit sieben Personen hielt Familie Gercke/Schäffer/Voigt den „Rekord“ in diesem Jahr. Überreicht wurden die Urkunden durch Heiko Fricke vom Arbeitskreis Sportabzeichen.

Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und eiserner Wille – diese Attribute beschreiben die Sportler:innen, die zum wiederholten Male das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben. Spitzenreiter waren Horst Jahte und Arnulf Schwake mit dem jeweils 55. Sportabzeichen im Jahr 2022. Zusätzlich zu den Urkunden überreichte Martina Lisiack, LSB-Präsidiumsmitglied für Breiten- und Gesundheitssport, noch ein Schreiben des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Zum Schluss wurden die langjährig verdienten Prüfenden des Sportabzeichens geehrt, denn ohne sie wären die Abnahmen unmöglich. Vor Ort wurde Andreas Vroom für 35 Jahre ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Überreicht wurde die Urkunde von Ulrike Weiß, LSB-Präsidiumsmitglied für Ausbildung und Bildung. Nach den Ehrungen klang die Veranstaltung mit kleinen Snacks und alkoholfreien Getränken aus und die Anwesenden nutzten die Gelegenheit für den einen oder anderen Plausch.



Auf dem Laufenden bleiben

Mediensprechstunden in Bremerhaven für Mitglieder von Sportvereinen

Smartphones, soziale Netzwerke und Sprachassistenten bestimmen zunehmend unseren Alltag und spielen auch im Sport eine große Rolle. Informationen und Kommunikation, Termine, Verabredungen, Berichte, Planungen – überall sind Smartphone, Computer und Internet im Spiel. Wer da nicht auf dem Laufenden bleibt, kann schnell abgehängt werden. Die Bremische Landesmedienanstalt bietet kostenlose Mediensprechstunden an, um Medienkompetenz quer durch alle Altersgruppen zu stärken. Nach den guten Erfahrungen im ersten Durchgang für Mitglieder

von Sportvereinen in Bremerhaven hat LSB-Vizepräsidentin Helke Behrendt neue Sprechstunden organisiert: Christian Sanders vom media lab nord der Bremischen Landesmedienanstalt steht vom 11. August bis 8. September jeweils freitags von 10 bis 11.30 Uhr im Stadtsportbund Bremerhaven, Pestalozzistraße 55, zur Verfügung. Das Angebot richtet sich speziell an Sportvereine. In Bremen finden Mediensprechstunden freitags von 10 bis 12 Uhr statt, auf Wunsch speziell für Sportgruppen. Ort und Details bitte erfragen bei der Bremischen Landesmedienanstalt, Jasmin Schulz, Tel. 0421 / 33 49 40.



Judo-Verband erhält Kinderschutzsiegel

Bremer Sportjugend bietet regelmäßige Schulungen für Vertrauenspersonen in Sportvereinen an

Die Bremer Sportjugend (BSJ) hat erstmals das im April 2022 neu eingeführte Kinderschutzsiegel verliehen. Für seine Arbeit im Bereich „Prävention vor sexualisierter Gewalt“ (PsG) wurde der Bremer Judo-Verband (BJV) Mitte Juni mit der Auszeichnung geehrt. Die Übergabe der Urkunde erfolgte im Sportzentrum des TSV Borgfeld durch Ulrike Weiß, Präsidiumsmitglied für Ausbildung und Bildung im Landessportbund Bremen (LSB).

„Das Kinderschutzsiegel ist sowohl positiver Anreiz für Vereine und Verbände, sich verstärkt mit Kinderschutz zu befassen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, als auch eine Orientierungshilfe, welche konkreten Schritte zu gehen sind“, sagte Weiß in ihrer Rede. Sie gratulierte dem Bremer Judo-Verband auch im Namen der LSB-Präsidentin, Eva Quante-Brandt, zu der Auszeichnung. Zugleich betonten der BJV-Vorsitzende Manfred Frischholz und Volker Beringer als PsG-Beauftragter des Verbands, dass sie „richtig stolz auf das Erreichte sind und die nächsten Pfade intensiv aufbauen“.

Regelmäßige Schulungen

Die Coronapandemie nutzte der Bremer Judo-Verband vor zwei Jahren dazu, ein eigenes Konzept zum Schutz vor sexua-

lisierter Gewalt im Sport auszuarbeiten. Die Grundsätze wurden anschließend in den Verbandssatzungen verankert. Regelmäßig führt der Bremer Judo-Verband Schulungen für Trainer, Vereins- und Verbandsverantwortliche durch, einschließlich des PsG-Moduls, das mittlerweile Teil der Ausbildung für angehende Trainer:innen ist.

„Der Bremer Judo-Verband konnte durch seine Maßnahmen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen besonders überzeugen. Wir freuen uns, wenn weitere Sportvereine und -verbände diesem Beispiel folgen. Denn nur wenn alle Beteiligten im organisierten Sport zusammenarbeiten, können wir sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche vor Gewalt und Missbrauch geschützt sind“, so Lisa Gleis, Fachkraft im Bereich „Prävention vor sexualisierter Gewalt“ im Landessportbund Bremen.

Gewaltprävention

Bremer und Bremerhavener Sportvereine und -verbände können das Kinderschutzsiegel bei der Bremer Sportjugend beantragen, sofern sie verschiedene Kriterien erfüllen, die der Prävention vor körperlicher, psychischer, sexualisierter und verbaler

Gewalt dienen. Dazu gehört zum Beispiel die Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, sich bei Problemen oder Konflikten an eine Vertrauensperson im Verein zu wenden. Diese Vertrauensperson muss geschult sein und wissen, wie sie mit den Anliegen der Kinder und Jugendlichen umgehen soll. Das Siegel hat eine Gültigkeit von zwei Jahren und kann anschließend erneut bei der Bremer Sportjugend beantragt werden.

Siegel wichtiges Signal

Lisa Gleis unterstreicht die Bedeutung des Kinderschutzsiegels: „Es ist ein wichtiges Signal, um zu zeigen, dass Vereine und Verbände sich der Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen bewusst sind.“ Bei Bedarf an Unterstützung können sich interessierte Vereine und Verbände direkt an sie wenden.

Präventionsfachkraft Lisa Gleis ist sowohl telefonisch unter der Rufnummer 0421/7 92 87-21 als auch unter der E-Mail-Adresse l.gleis@lsb-bremen.de erreichbar.

Weitere Informationen zum neuen Kinderschutzsiegel der Bremer Sportjugend gibt es online unter www.bremer-sportjugend.de.

Im Sport durchstarten

Stellenportal der Bremer Sportjugend bietet unterschiedliche Freiwilligendienste

Ein Freiwilligendienst im Sport ist eine lohnenswerte Erfahrung. Interessierte haben noch die Chance, sich auf freie Stellen im Stellenportal der Bremer Sportjugend zu bewerben. Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, die sich ab diesem Herbst ein Jahr im Sportbereich engagieren möchten. Das Stellenportal ermöglicht es den Bewerber:innen, sich gleichzeitig auf bis zu fünf verschiedene Stellen zu bewerben. Dadurch erhöhen sich die Chancen, einen passenden Freiwilligendienst im Sport zu finden, der den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Interessierte sollten nicht zögern und sich auf die verbleibenden bewerben – eine einzigartige Chance, um in diesem Jahr durchzustarten und wertvolle Erfahrungen im Sportbereich zu sammeln.

Mehr Infos zum Freiwilligendienst gibt es auf der Homepage der BSJ unter www.bremer-sportjugend.de sowie unter nachfolgendem QR-Code:



Drei Fragen an Keanu Morgan, FSJler bei Bremen 1860

Was waren die wichtigsten Erfahrungen, die du während deines Freiwilligendienstes im Sport gemacht hast?

Für mich als leidenschaftlicher Basketballspieler war es eine tolle Erfahrung, das Spiel aus der Sicht eines Trainers eines U16- und U18-Teams sehen und zugleich besser verstehen zu können. Die Verantwortung für die Jungs, aber auch für anderes Organisatorisches zu übernehmen und das erste Mal in eine Arbeitswelt einzutauchen, fand ich außerdem sehr interessant.



überragende Aktivität würde ich meinen Einsatz als Trainer sehen, der sich als sehr komplex herausstellte. So habe ich zunächst das Spielsystem für das Team bestimmt und dann sämtliche Trainingspläne darauf ausgerichtet. Und dann muss man ja auch noch junge Menschen motivieren, nach der Schule in der Halle Vollgas zu geben ...

Warum kannst du einen Freiwilligendienst im Sport weiterempfehlen?

Wenn man sich selbst für Sport begeistern kann, hilft das natürlich. Gerade dann, wenn man es sich in diesem Bereich zutraut, mehr Verantwortung zu übernehmen und viel Neues erleben möchte. Dann bietet ein Sportverein natürlich echt gute Möglichkeiten, wie man sich einbringen kann. Allgemein finde ich es wichtig, auch mal hinter die Kulissen eines Unternehmens blicken zu können und mit seinem Einsatz einen kleinen Beitrag für unsere Gesellschaft zu leisten.

Welche Projekte oder Aktivitäten hast du während deines Freiwilligendienstes durchgeführt und welches war dein persönlicher Höhepunkt?

Als Projekt habe ich das so genannte Minifestival mitorganisiert. Das war ein U10- und U12-Basketballturnier, um diesen Sport bei den Jüngeren zu pushen. Sie konnten dabei Spielabzeichen des Deutschen Basketball Bundes (DBB) erlangen und außerdem gab es eine Tombola. Als

Bremopolis geht in die fünfte Runde

Kinderstadt öffnet in den Sommerferien wieder ihre Pforten / Anmeldungen noch möglich

Vom 31. Juli bis zum 04. August öffnet die Kinderstadt „Bremopolis“ auf dem Vereinsgelände des TV Bremen-Walle wieder ihre Pforten. Dann werden bis zu 150 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren eine Woche lang verschiedene Berufe und Institutionen einer Stadt nähergebracht, angeleitet von qualifizierten Betreuer:innen. „Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, spielerisch die Arbeitswelt kennenzulernen und dabei auch wichtige Themen wie Umwelt, Gesundheit, Medien, Kultur und Sport zu erfahren. Unser Projekt zielt darauf ab, das Verständnis für Demokratie zu vermitteln und das Bewusstsein für gesellschaftliche Zusammenhänge zu för-



dern“, sagt Thomas Kaessler, stellvertretender Geschäftsführer des Landessportbundes Bremen und zuständig für die Bremer Sportjugend. Für die fünfte Auflage der Kinderstadt hat sich das Projektteam wieder einige Neuerungen einfallen lassen. Erstmals wird „Bremopolis“ ein Krankenhaus haben. Hier lernen die Bewohner:innen, Notfälle zu erkennen, sich zu organisieren und selbstständig Erste Hilfe zu leisten. Ebenfalls neu: ein Architekturbüro, eine

nachhaltige Schneiderei und eine Papierwerkstatt. Mit der Polizei und dem Jobcenter kehren zwei bekannte Stationen in die Erwachsenenwelt im Miniaturformat zurück. Thomas Kaessler ist sich sicher: „Es wird eine unvergessliche Woche voller Abenteuer und Spaß.“

Noch sind Plätze für die Kinderstadt frei. Die Teilnahmegebühren belaufen sich auf 120 Euro pro Person, mit Bremen-Pass dank der Unterstützung der „Aktion Hilfe für Bremen“ 25 Euro.

Anmeldungen für die fünfte Auflage der „Bremopolis“ nimmt die Bremer Sportjugend unter www.bremopolis.de oder via E-Mail an info@bremer-sportjugend.de entgegen.

Neue Impulse für Vereine

DOSB will mit Trikottag und Bewegungslandkarte Menschen für Vereinssport begeistern



Zahlreiche Menschen aus ganz Sportdeutschland haben am 14. Juni mit ihren Trikots ein Zeichen für den Vereinssport gesetzt. Am Arbeitsplatz, in der Schule oder beim Einkaufen: Trikots, Trainingsjacken oder Shirts der 87.000 Sportvereine waren überall zu sehen. „Der Vereinssport ist vielfältig und lebendig – und er fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das hat der #TrikotTag deutlich gemacht. Ich bin mir sicher, dass dieser erstmalig bundesweit ausgetragene Aktionstag gemeinsam mit den umfangreichen Angeboten des ReStart-Programms einen großen Beitrag dazu leisten kann, dass sich die Gesellschaft nachhaltig für Sport und Bewegung begeistert. Die überwältigende Resonanz aus allen Ecken des Landes war großartig“, sagt DOSB-Präsident Thomas Weikert.

Im Rahmen der Kampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“, hatte der DOSB gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen alle Sportvereinsmitglieder und sportbegeisterten Menschen in Deutschland dazu aufgerufen, am 14. Juni einen Tag lang das Trikot oder Sportoutfit ihres Heimatvereins zu tragen. Kern des Aktionstages war es, das Trikot nicht nur beim Sport selbst zu tragen, sondern vor allem in Alltagssituationen. Sämtliche Personengruppen und Altersklassen sowie Akteure aus Politik, Wirtschaft, Jugend und Spitzensport mischten dabei munter mit und rückten die 87.000 Sportvereine für 24 Stunden in den Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Begleitet wurde der Tag in den Sozialen Medien unter dem Hashtag #TrikotTag. Dem Aufruf, Fotos von sich im Trikot oder Sportoutfit online zu stellen und ihre Geschichte zur Verbunden-

heit mit ihrem Verein und dem Sport zu teilen, waren zahlreiche Teilnehmer:innen gefolgt. Das Internet wurde mit Tausenden Postings, Beiträgen und Fotos über sämtliche Kanäle geflutet.

Der Dank gilt allen Vereinsmitgliedern und Sportbegeisterten, die am Trikottag ein Trikot übergestreift und damit ein wertvolles Zeichen für den Vereinssport in die Öffentlichkeit getragen haben. Wer durch den Trikottag selbst Lust bekommen hat und noch keinem Sportverein angehört, kann sich im Rahmen der DOSB-Kampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“ einen Sportvereinscheck im Wert von 40 Euro für den Mitgliedsbeitrag sichern.

ZUM RESTART-PROGRAMM

Mit dem ReStart-Programm möchten der DOSB und das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) Sportvereine nach der Coronapandemie wieder stärken. Die Maßnahmen des Programms und der begleitenden Bewegungskampagne zielen darauf ab, neue Vereinsmitglieder zu gewinnen und zeitgleich das Ehrenamt zu fördern. Die Menschen in Deutschland sollen wieder in Bewegung kommen und für den Vereinssport begeistert werden. Zum Programm gehört unter anderem die neue Bewegungslandkarte – ein gemeinsames Projekt des DOSB und den rund 87.000 Sportvereinen in Deutschland. Die Vereine stellen ihre Angebote und Veranstaltungen aus ihren bestehenden Datenbanken dar und füllen die Landkarte so mit Leben. Die Sportvereine können ihre Angebote eigenständig eintragen und von der Sichtbarkeit der Plattform profitieren. Mehr unter www.bewegungslandkarte.de.



**LIEBER EIN
NEUES HOBBY ALS
NOCH EIN VORSATZ.
DEIN VEREIN: SPORT, NUR BESSER.**

MEHR INFOS AUF
sportnurbesser.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Drittes Gesundheitsforum des LSB Bremen

Veranstaltungsmotto: „Höher, schneller, gesünder?“



Körperliche Aktivität ist ein wichtiger Bestandteil im Alltag – das ist unbestritten. Durch die Coronapandemie hat die Digitalisierung einen enormen Schub bekommen, sodass Homeoffice und Videokonferenzen aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Welche Rolle kann dabei der körperlichen Aktivität zu Gute kommen? Hier lohnt sich ein Blick auf die mentale Gesundheit. Denn nicht nur Körper, sondern auch Geist werden durch Bewegung fit gehalten. Aufgrund der steigenden Bedeutung dieses Themas veranstaltet der Landessportbund Bremen im November das dritte LSB-Gesundheitsforum. Diese Veranstaltung steht unter dem Motto „Höher, schneller, gesünder?“

Im ersten Teil des Gesundheitsforums geht Dr. Lena Kluge auf die Bedeutung von Bewegung im Kontext der Digitalisierung ein. Dabei richtet sich der Blick auf die mentale Gesundheit. Dr. Lena Kluge promovierte im Bereich Motivationspsychologie und arbeitete anschließend in der Wirtschaft und Wissenschaft. Seit 2015 ist sie selbstständige Psychologin und ist unter anderem als Coach in den Bereichen Wirtschaft und Sport tätig. Darüber hinaus ist die ausgebildete Sportpsychologin in dem Bereich Gesundheits- und Sportpsychologie der Paracelsus-Klinik Bremen beschäftigt.

Der zweite Teil des Workshops besteht aus Workshop-Runden zu folgenden Themen:

- ▶ Sport und Gesundheit 2.0 – Chancen und Risiken der Digitalisierung (Dr. Lena Kluge)
- ▶ Übungsprogramme für den Arbeitsalltag – Kurz-Workouts (LSB Bremen)
- ▶ Sport als medienfreie Zone im Kinder und Jugendbereich? (Laura Himmelskamp, Bremer Sportjugend)

Termin und Anmeldung

Samstag, 18. November, 9 bis 15:30 Uhr, „Kwadrat“ (Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen). Die Kosten für das LSB-Gesundheitsforum betragen 55 Euro (Mittagssnack inklusive). Anmeldungen sind bis 23. September unter folgendem Link online möglich:

<https://www.lsb-bremen.de/themen/breiten-und-gesundheitssport/gesundheitsforum-des-lsb>.



Gemeinsam mehr Menschen zu Bewegung und einem lebenslangen Sporttreiben animieren – dazu rufen der DOSB und die Deutsche Krebshilfe mit dem Vereinswettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ auf. Gesucht werden die kreativsten Lösungen, um fit zu werden und/oder zu bleiben. Vereine können zum Beispiel einen Gesundheitstag, einen Tag der offenen Tür oder eine Vereins-Challenge unter das Motto „Bewegung gegen Krebs“ stellen oder das Thema in eine bereits geplante Veranstaltung integrieren. Auch

digitale Formate sind möglich. Der DOSB und die Deutsche Krebshilfe unterstützen die teilnehmenden Vereine mit einer kostenlosen „Aktionsbox“ – mit Give-aways und Infomaterial – sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit und beraten sie im Hinblick auf die Umsetzung. Alle Vereine, Sportkreise, Stadt-/Kreisverbände können sich am Wettbewerb „Bewegung gegen Krebs“ beteiligen. Nach Ablauf der Wettbewerbsfrist am 31. Dezember werden die kreativsten Einsendungen von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet.

So funktioniert's:

Im ersten Schritt muss das Anmeldeformular online ausgefüllt werden. Teilnehmende Vereine erhalten nach der Anmeldung eine „Aktionsbox“ mit Gymbags, T-Shirts, Therabändern und weiteren Überraschungen sowie Unterstützung bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit durch den DOSB.

Zu gewinnen gibt es tolle Preise für die Vereine. Im Anschluss an den Aktionstag schicken die Vereine ihre kreative Dokumentation der Veranstaltung mit Fotos, Videos oder einer Collage an die Adresse bgk@dosb.de. Auch Berichte über die vereinseigenen Social-Media-Kanäle und die klassischen Printmedien wird die Jury in ihre Entscheidung einfließen lassen.

Bewertungskriterien:

- ▶ Umsetzungsqualität und Kreativität des Aktionstages
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen
- ▶ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Print, Social Media)

Preise:

- 1.-3. Platz: Jeweils ein Gutschein von Sport-Thieme im Wert von 2.500 Euro
- 4.-6. Platz: Jeweils ein Gutschein im Wert von 500 Euro für Übungsleiter:innenausbildungen mit Gesundheitsbezug

Offene Kliniktüren und SUP-Challenge

Roland-Klinik lädt ein zum Aktionstag



Foto: © Roland-Klinik SUP-Challenge

Ein Tag, zwei Programmpunkte: Die Roland-Klinik öffnet Anfang September ihre Türen für Besucher:innen und lädt parallel ein zur 2. SUP-Challenge am Werdersee.

Spannende Einblicke in die Arbeit der Handchirurgie und Anästhesie erhalten Interessierte am 3. September in zwei geöffneten OP-Sälen im Ambulanten Zentrum: Dabei können sich Besucher:innen an handchirurgischen Nahttechniken ausprobieren oder in die Abläufe und Arbeitswelt der Anästhesie eintauchen. Alle Zentren der orthopädischen und handchirurgischen Fachklinik präsentieren sich unter anderem mit OP-Techniken von Arthroskopie bis Endoskopie und demonstrieren ein breites Behandlungsspektrum. Abgerundet wird das Programm mit Klinikführungen, Messungen

von Blutdruck und Blutzucker sowie Infostischen zu Behandlungsmethoden.

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr geht die Roland-Klinik SUP-Challenge parallel zum „Tag der offenen Tür“ in die zweite Runde. Bereits von 10 bis 17 Uhr dreht sich am Werdersee wieder alles um die Trendsportart Stand-Up-Paddling, kurz SUP. Mittig auf dem Board stehend, wird sich mit Hilfe eines Paddels fortbewegt – von ganz entspannt bis hin zu schweißtreibend. Stand-Up-Paddling ist auf unterschiedlichen Niveaus möglich und lässt sich auch von Ungeübten schnell erlernen.

Für Neulinge gibt es einen Spaß-Parcours, der neben scharfen Wendemanövern auch das Gleichgewicht halten auf dem Board übt. Wer mehr Herausforderung sucht, kann sich beim Sprint-Race über 500

Meter ausprobieren. Ambitionierte und erfahrene SUPer stellen beim Distance-Race über drei Kilometer ihr Können unter Beweis. Eine Messe mit Herstellern rund um den SUP-Sport, Materialtests, Sonderverkauf, Beratung, Kurse für Anfänger:innen sowie ein gastronomisches Angebot runden die Roland-Klinik SUP-Challenge ab.

Wer Lust auf die Wettbewerbe hat oder die rückenfreundliche Sportart ausprobieren möchte, hat bei der Roland-Klinik SUP-Challenge die passende Gelegenheit.

INFOS UND KONTAKT

Anmeldung zur SUP-Challenge und Infos unter rolandklinik-sup-challenge.de.

Roland-Klinik gGmbH, Niedersachsendamm 72/74, 28201 Bremen



TAG DER OFFENEN TÜR

So 3. September
11–16 Uhr



- Rundgang durch die Klinik
- Infostände, Blutzuckermessung und mehr
- 2. Roland-Klinik SUP-Challenge am Werdersee

www.roland-klinik.de



Roland Klinik
Kompetenz in Bewegung

Ein Hoch der Gefühle

Ausprobiert: Slacklining über dem Domshof



Fotos: Christina Ivanda

VON KRISTINA WIEDE

Die Highline führt vom Dach des ehemaligen Bremer-Bank-Gebäudes in ein Fenster des Rathauses. Zwanzig Meter unter mir essen die Menschen auf dem Domshof zu Mittag, während das Adrenalin durch meine Blutbahn rauscht. Mein Gefühlszustand ist ein Mix aus Anspannung und Fokussiertheit, gleichzeitig empfinde ich eine unerwartete Ruhe. In der Ferne erkenne ich den Waller Fernsehturm und den Müllberg – was für eine Aussicht!, denke ich. Dann lege ich meinen rechten Unterschenkel auf die zweieinhalb Zentimeter breite Line und hebele meinen Körper mittels Schwerpunktverlagerung nach oben, ganz so, wie Manik Esche es mir zuvor in Bodennähe erklärt und vorgemacht hatte. Ich sitze auf der Highline und kann es kaum fassen.

Zwei Tage zuvor hatte ich den Slackline Verein Bremen per Mail kontaktiert, in Rekordzeit meldete sich Manik Esche telefonisch zurück. „Wir bauen gerade drei Highlines zum HOEG-Festival in der City auf, da kannst du dann auch mal drauf“, hatte er angeboten. Zum Üben vereinbarten wir ein Treffen im Justitiapark, nahe der Hochschule Bremen.

Mit einem Schokoladencroissant in der Hand erklärt er mir auf der Wiese im Park das Basiswissen rund um den Sport Slacklining und gibt eine kleine Materialkunde. Ein Baumschutz aus Filz liegt zwischen dem

Stamm und dem schmalen Kunstfaserband. Während der ersten Versuche, auf der Line zu balancieren, gibt Esche Hilfestellung. „Stell dir vor, deine Füße schlagen Wurzeln“, rät der erfahrene Sportler. Das Balancieren käme einem meditativen Zustand gleich, beschreibt es Esche. Ich konzentriere mich auf einen Punkt an der gegenüberliegenden Häuserwand. Mein Atem geht ruhig. An Esches Hand klappt es schon ganz gut, dann wage ich mich im Alleingang an die Herausforderung. Später sind Übungen im Sitzen dran, dann probiere ich den Aufschwung aus der hängenden Position. Die Bewegungsabläufe gelingen. Anschließend radeln wir in die Innenstadt, um die High-

line in Angriff zu nehmen. Auf dem Weg dahin erzählt Esche vom Werdegang des Bremer Slacklining Vereins und erklärt die verschiedenen Sparten des Sports.

Bodennah und hoch hinaus

Etwa 40 Jahre liegt die Geburtsstunde des Slacklining zurück, was übersetzt „schlaffe Leine“ bedeutet und gewisse Ähnlichkeiten mit dem Seiltanz aufweist. Jedoch ist die Slackline eben schlaff gespannt, verhält sich dadurch überaus dynamisch und verlangt ein gutes Gleichgewichtsgefühl. In Bremen hatte sich 2014 ein erster Verein formiert,



Redakteurin Kristina Wiede (rechtes Bild) im Selbstversuch: Bevor es auf die Highline geht, stehen erste Balanceübungen auf der bodennahen Slackline an.



dessen Mitglieder sich vor allem dem Tricklining widmen. „Diese erste Flamme für den Sport erlosch aber schnell wieder“, berichtet Esche. „Wir haben den Verein dann zum Jahreswechsel 2020/2021 zu neuem Leben erweckt und zählen derzeit schon 27 Mitglieder.“

Slackline, Highline, Trickline – welche Varianten gibt es eigentlich, möchte ich wissen. „Unterschieden werden zum einen das Tricklining in Bodennähe auf einer relativ kurzen Line, die recht stramm gespannt wird und trampolinähnlich federt – ein knochenbruchintensiver Sport“, so Esche. Zum anderen gibt es das Highlining in luftiger Höhe, das ein Balancieren und Tricksen auf langen Distanzen ermöglicht. In Bremen ist Letzteres besonders beliebt und der Verein konnte eine permanente Line über die kleine Weser auf Höhe der Schwankhalle installieren – eine Besonderheit im bundesweiten Vergleich. Neben dem rein privaten Nervenkitzel stehen die Vereinsmitglieder auch bei Events auf der Line, um vor Publikum ihre Fähigkeiten darzubieten.

Ein Publikumsmagnet

Beim HOEG-Festival, einem von der CityInitiative Bremen e.V. veranstalteten Sommerfest, ist der Bremer Verein bereits zum zweiten Mal als aufmerksamkeitswirksamer Showact vertreten. In diesem Jahr haben die Höhenakrobat:innen drei Lines gespannt, die höchste von ihnen in über 80 Metern Höhe zwischen den Zwillingstürmen des Doms. Jeweils drei Vereinsmitglieder betreuen eine Line. „Es gilt das Vier-Augen-Prinzip, alles wird doppelt kontrolliert, um maximale Sicherheit zu garantieren.“ Wir begeben uns aufs Dach der ehemaligen Bremer-Bank-Gebäudes. Mein Klettergurt samt Leash, Achterknoten und Rollkarabiner wird

zweifach gecheckt, dann wird die Line für mich freigegeben. Meine Füße berühren den Sims, dann setze ich mich in den Gurt und gleite über den Domshof.

Das Adrenalin kickt

„Du kannst ruhig noch ein, zwei Meter weiter in Richtung Mitte“, ermutigt mich mein Trainer für diesen Vormittag. Esche gibt mir vom Dach aus Tipps, um zunächst in die Sitzposition zu gelangen. Geschafft! „Versuch mal eine Rolle vorwärts. Wenn die Line ein wenig federt, ist es einfacher“, sagt Esche und bringt das Band leicht zum Schwingen. Jetzt oder nie, denke ich, nehme all meinen Mut zusammen, kicke vornüber – die Drehung gelingt. Ein beherztes Lachen vor Freude und Erleichterung entweicht, ich fühle mich beschwingt und hier oben auf sonderbare Weise der Realität entrückt. Eine Flut von Glücksgefühlen versetzt mich in einen rauschähnlichen Zustand. Noch eine Rolle, dann einmal in liegender Position um die eigene Achse, und meine Kräfte neigen sich dem Ende zu. An der Line ziehe ich mich aufs Dach zurück, meine Muskeln brennen, aber ich bin glücklich. Dieses Hochgefühl wird mich noch über den ganzen weiteren Tag tragen.

„Es macht so einen Spaß!“

Im Anschluss an den Selbstversuch bitte ich Manik Esche, für ein Foto auf die Line zu gehen. Als das Bild im Kasten ist, begibt sich der 35-Jährige in die Mitte der Line, also dahin, wo sie am stärksten federt. „Wenn die Line bouncet, kann ich nicht anders“, ruft er. „Es macht so einen Spaß!“ Sein trickreiches Spiel in der Höhe: Atemberaubend.

Weitere Infos: slacklinebremen.de

„Dieser Sport ist Zen-fokussiert“

Kurzinterview mit
Manik Esche

Wie ist der Bremer Slacklining Verein organisiert?

Wir haben eine Messenger-Gruppe, über die wir uns austauschen und zu Terminen verabreden. Im Grunde sind wir ein ziemlich loser Haufen. Unsere Organisation im Verein hat vor allem den Vorteil, dass wir versichert sind und etwa für Events als Team ansprechbar sind. Unser Schatzmeister Karl Schrader und ich übernehmen hierfür den Großteil der Organisation, aber auch andere Vereinsmitglieder packen mit an, wenn es zum Beispiel um das Aufbauen der Lines an außergewöhnlichen Orten geht.



Manik Esche,
2. Vorsitzender des
Slacklining Bremen
e. V.

Welche sportlichen Fähigkeiten sind für das Slacklining von Vorteil?

Dieser Sport ist Zen-fokussiert, es geht um mentale Stärke und Körperspannung beziehungsweise um den Einklang von Körper und Geist. Wer Erfahrungen mit Yoga und keine Höhenangst hat, könnte sich insbesondere auf der langen Line wohlfühlen. Kletterkenntnisse sind ebenfalls von Vorteil – da gibt es Ähnlichkeiten in Bezug auf Bewegungsabläufe und die Sicherung in der Höhe.

Wie sicher ist der Sport?

Sehr sicher. Jede Highline wird mit einer Backline ausgestattet, einem zweiten Gurtband, das als Back-up dient. Beim Tricklining hingegen gibt es keine Sicherung und deutlich mehr Verletzungen, da jeder Sturz am Boden endet. In der Höhe gibt es eine Vielzahl von Sicherheitsstandards, die erfüllt werden müssen, bevor es überhaupt losgeht. So gibt es hier sehr wenige schwerwiegende Unfälle. Worauf sich Anfänger:innen allerdings einstellen müssen, sind blaue Flecke, Schwielen an den Händen und jede Menge Adrenalin!



Vom Bowling und Batting

TuS Arsten stellt sich im Bereich Cricket mit eigener Abteilung und vollständigem Team breit auf

Beim Tag der offenen Tür des TuS Komet Arsten Anfang Mai durfte die zweitbeliebteste Sportart der Welt (nach Fußball) nicht fehlen: Cricket. Vor rund einem Jahr startete die erste Annäherung des Großvereins mit der Sportart, die in Deutschland noch in den Kinderschuhen steckt. Inzwischen, pünktlich zu den Cricket Days 23, hat sich eine eigene Abteilung im Verein gemauert.

Auf dem gesamten Sportgelände an der Egon-Kähler-Straße tummelten sich von 11 bis 14 Uhr einige Hundert Besuchende. In den drei Stunden war es möglich, insgesamt 14 verschiedene Sportarten zu bestaunen oder auch direkt auszuprobieren. Das Cricket-Programm auf dem Ascheplatz stieß als neueste Sportart im Verein auf großes Interesse, nicht nur in Form neugieriger Blicke von den benachbarten Plätzen. Wer nicht direkt in Cricket-Techniken wie Bowling und Batting einsteigen wollte, erhielt die Möglichkeit, sich erst einmal an der Auslage mit den entsprechenden Sportgeräten vertraut zu machen. Von der „Laufkundschaft“ wanderten neugierige Blicke zu den Wickets, Bats und Cricket-Bällen. Für diejenigen, die sich auch trauten zu spielen, war vor allem die Wurftechnik, das so-

genannte Bowling, ein interessantes Detail mit viel Potenzial. Dass der TuS Komet Arsten sich in einem eher kurzweiligen Prozess bereit erklärt hat, die komplexe und in Deutschland (noch) eher unpopuläre Sportart Cricket als Abteilung im Verein aufzunehmen, verdient Anerkennung.

Schnupperkurs als Grundstein

Im vergangenen Jahr war dies noch nicht unbedingt abzusehen: Der Kontakt begann mit einem Mikroprojekt im Jahr 2022. Der TuS

Komet Arsten und die Deutsch-indische Gesellschaft (DIG) waren gemeinsam am Werk, um über den Family Sports Day mit einem Indoor-Schnupperkurs den Grundstein für Cricket im Bremer Süden zu legen. Inzwischen, knapp ein Jahr später, besitzt der Verein seine eigene Cricket-Abteilung und ein vollständiges Team in der neuesten Cricket-Liga Deutschlands, der „Twenty20-Liga-Nord“. Diese ist Teil des seit 2022 nord-südgeteilten, deutschen Ligasystems und umfasst Teams aus den drei Regionalfachverbänden: Nord, Ost





und West (NDCV, ODCV, WDCV). „Die Aussicht, sich in einer Liga auf gutem Niveau messen zu können, motiviert Menschen, in den Verein einzutreten“, meint der Co-Trainer der Abteilung, Rizwan Anwar. Er spricht meist Englisch und teils Deutsch – die Sportart Cricket ist sehr international besetzt. Vor allem innerhalb der indischen, afghanischen und pakistanischen Community erfreut sie sich großer Beliebtheit. „Es gibt schon viele Menschen hier, die Cricket bereits auf einem hohen Level spielen können. Die Spiele gegen starke Gegner helfen ihnen, ihre Fähigkeiten in Szene zu setzen und sich und andere wieder für den Sport zu begeistern. Deswegen war es uns wichtig, nebst den regulären Trainings, die für alle offen sind, auch schnell ein Team für den Liga-Betrieb aufzustellen“, so Anwar.

Menschen für Cricket begeistern

Die Trainer, Vereinsvertretenden und auch Kirsten Wolf vom Programm „Integration durch Sport“ sind sich aber bei den Prioritäten der Abteilung sicher: Innerhalb des Vereins geht es neben dem Liga-Spielbetrieb vor allem darum, alle für den Sport zu begeistern und ihnen die Möglichkeit zu geben, Cricket auch von Anfang an auszuprobieren und Spaß daran zu finden. Das ist geglückt: Vor allem viele Jugendliche und junge Erwachsene hatten sichtbar Freude am Cricketsport – mehrheitlich sogar Mädchen. Der klassische „Gentleman’s Sport“ hat sich über die Jahre teilweise geöffnet. Zeitweilig gab es sogar ein reines Frauentraining in Bremen. Mit mehr Nachwuchsarbeit in verschiedenen Stadtteilen könnte dies wieder aufgegriffen werden.

Eigener Landesverband in Planung

Der TuS Komet Arsten ist nebst der prominenten und international erfolgreichen SG Findorff das zweite Bremer Team in der Liga

sowie im Bundesland. Im Bereich Cricket ist auf Verbandsebene viel in Bewegung: Zukünftig soll es auch eigene Landesverbände geben, wie zum Beispiel bereits in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern, welche die T20-Liga-Süd bilden. Dafür sind jedoch als erster Schritt mindestens drei aktive Vereine im Bundesland notwendig. Bezüglich dieses Themas ist unter anderem der Bremer Sportlotse und Cricket-Experte Muhammad „Mo“ Tahir unterwegs.

Das Programm „Integration durch Sport“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt.

„INTEGRATION DURCH SPORT“

In Bremen und Bremerhaven sind momentan 10 Sportlots:innen unterwegs. Sie sind in der Regel über die Übungsleiterpauschale in Sportvereinen angedockt und übernehmen dort integrationsfördernde Aufgaben. Dies können je nach Motivation, Hintergrund und Kompetenzen beispielsweise Übersetzungstätigkeiten, Wegebegleitungen, Hilfe bei Formalien, Konfliktmediation oder auch spezifische (Sport-)Angebote sein. Eine gute Vereinsanbindung und eigene Migrationserfahrungen sind in der Regel hilfreich.

Wenn Ihr Verein Interesse besitzt und eine geeignete Person als Sportlots:in in Aussicht steht, melden Sie sich für Informationen zur Förderung gern bei uns oder besuchen Sie die LSB-Homepage unter:

www.lsb-bremen.de/themen/integration/ids/foerdermoeglichkeiten.

Programm „Integration durch Sport“ im Landessportbund Bremen
Patrick Pavel, p.pavel@lsb-bremen.de, 0421 79 287 24

Das Programm „Integration durch Sport“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) unterstützt.

Ein Zeichen setzen

Blumenthaler SV positioniert sich gegen ausufernde Sportwettenwerbung



Mit einer Aktion gegen Sportwetten sorgt der Blumenthaler SV bundesweit für Aufsehen: Die zweite Damenmannschaft des Vereins wird in der kommenden Saison gezielt gegen Sportwetten werben. Auf den Teamtrikots des Vereins wird mit dem Logo „Glücksspielfrei e.V.“ geworben, einer Selbsthilfeorganisation von Spielsüchtigen. Auch die beiden Trikotärmel werden entsprechend genutzt. Auf einer Seite wirbt das „Bündnis gegen Sportwetten-Werbung“, auf der anderen der „Präventionsrat Bremen-Nord e.V.“

Unter den Augen von Eva Quan-

te-Brandt, Präsidentin des Landesportbundes Bremen, wurden die Anti-Glücksspiel-Trikots Ende April auf der Bezirkssportanlage Burgwall in Blumenthal erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Doch damit nicht genug. Laut Peter Nowack, stellvertretender Vorsitzender des Blumenthaler SV, will sich der Verein als erster deutscher Amateurverein überhaupt auch per Satzung gegen Sportwetten oder sonstige Glücksspiele positionieren. „Wenn unsere Mitglieder die Haltung des Vorstands unterstützen, werden wir angesichts der zunehmend ausufernden Glücksspiel-

und Sportwettenwerbung für die Zukunft ein klares Signal aussenden“, erklärt Nowack. LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt begrüßt den Vorstoß des Blumenthaler SV. Mit dem Entschluss, auf Sportwetten- und Glücksspielwerbung zu verzichten, zeige der Blumenthaler SV Eigeninitiative und gehe mit gutem Beispiel voran. „Eine solche Selbstverpflichtung für den Verzicht jeglicher Sportwettenwerbung kann aus meiner Sicht auch für andere Sportvereine und Verbände eine Möglichkeit sein, um ein Zeichen für einen pflichtbewussten Umgang mit dem Thema Glücksspiel zu setzen und auf diesem Wege gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, so Quante-Brandt.

Auch Innensenator Ulrich Mäurer, der sich schon lange gegen Sportwetten positioniert, unterstützt das große Engagement und die Vereinsinitiative aus dem Bremer Norden. „Dass mit dem Blumenthaler SV ausgerechnet ein Amateurverein aus Bremen dieses Zeichen setzt, erfüllt mich mit Freude. Möge dieses Beispiel Schule machen und so zu einem Ende der unheilvollen Allianz von Sport und Glücksspiel beitragen“, sagte Mäurer.

Drei Medaillen

Polizei-Sportverein Bremen: Karateteam erfolgreich

Es war eine Reise, die sich für den Polizei-Sportverein lohnte: Bei den German Open in Saarbrücken konnten sich die Karateka des Bremer Vereins gleich drei Medaillen sichern, um damit nicht nur sich selbst, sondern auch ihren Verein stolz zu machen. So gewannen unter anderem Parisa Ebrahi, Sajjad Moradi und Jiril Nejadi allesamt Silbermedaillen. Pedram Nejadi wurde zudem mit Bronze geehrt. Herzlichen Glückwunsch!



Den Angelsport kennenlernen

Sportfischer: Tag der offenen Tür



Mitte Juni veranstaltete der Sportfischerverein Bremen-Stuhr e. V. seinen Tag der offenen Tür. Der Fischereiverein stellte sich allen Besuchern vor und informierte über die Tätigkeiten des Vereins. Zudem hatten die Besucher die Möglichkeit, das Räuchern von Fischen live mit allen Tricks und Kniffen zu erleben. An verschiedenen Ständen und Stationen konnte man sich zudem über verschiedene Gewässer informieren, Angelmethoden kennenlernen sowie den Angelsport ganz ohne Fischfang einmal zwanglos ausprobieren. Am Tag der offenen Tür wurden zudem noch Mitglieder für ihre langjährigen Mitgliedschaften im Fischereiverein Bremen-Stuhr geehrt.

Doppelte Taufe

Neue Jollen für den Nordsee-YachtClub

Auf die Namen „Nordsee-Explorer“ und „Nordsee-Express“ taufte die 12-jährige Levke Marquardt die beiden neuen Laser-Bahia-Jollen des Nordsee-YachtClubs. Dabei wünschte sie den Jollen nicht nur wie üblich „immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, allzeit Gute Fahrt und eine schöne Backstagsbrise“, sondern auch ihrem Vater, dass er immer Zeit finden möge, mit der Familie in einer der Jollen zu segeln. Auf einem Probeschlag hatte sie bereits zum ersten Mal im Trapez gehangen und war hellauf begeistert. Am Tag der offenen Tür verwies der 1. Vorsitzende Kuhlmann darauf, wie sehr die Jol-

lensegelei unter der Coronakrise gelitten habe und wie notwendig es sei, die „alten“, soweit sie noch in Bremerhaven sind, wieder zurück in die Boote zu holen und neue Mitglieder, die noch kein eigenes Boot hätten, hinzuzugewinnen. Anspruchsvoll zu segelndes Bootsmaterial solle dafür sorgen, dass es jungen Erwachsenen nicht langweilig werde. Bei der Gelegenheit dankte Kuhlmann auch der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport und dem Bremerhavener Amt für Sport und Freizeit für die nicht unerheblichen Zuwendungen im Rahmen des „Corona-Soforthilfeprogramms“.



Sommerfest zum Jubiläum

40 Jahre KanuSport-Freunde Bremen

Mit einem großen Sommerfest haben die KanuSport-Freunde Bremen am Sonntag, 25. Juni, ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. LSB-Präsidentin Eva Quante-Brandt war persönlich anwesend, um den Verein zu würdigen und ihre Anerkennung auszusprechen.

Der Verein zählt mittlerweile rund 260 Mitglieder und hat sich zu einer festen Größe in der Bremer Wassersportlandschaft entwickelt. Gegründet wurde der Verein am 16. Februar 1983, seitdem hat er schon zahlreiche sportliche Erfolge verzeichnet. Die KanuSport-Freunde sind vor allem auf der Weser, auf kleinen Flüssen der Umgebung, an der Küste und auf Wildwasserbächen aktiv. Dabei steht immer der respektvolle Umgang mit der Natur im Vordergrund. Der Verein legt großen Wert auf Gewässerhaltung und Umweltschutz, weshalb diese Themen eine hohe Priorität genießen. Ein besonderes Highlight für den Verein war die jüngste Auszeichnung im Jahr 2023. Die KanuSport-Freunde erhielten das Label „Aktiver Kanu-Verein für die Jahre 2023 und 2024“, das erneut die herausragende Arbeit des Vereins in verschiedenen Bereichen des Kanusports würdigt. Um den Mitgliedern optimale Bedingungen zu bieten, verfügen die KanuSport-Freunde über einen umfangreichen Bootspark mit rund 80 Booten. Diese können von allen Vereinsmitgliedern gegen eine kleine Gebühr genutzt werden. Die vergangenen 40 Jahre haben gezeigt, dass die KanuSport-Freunde Bremen ein aktiver und ambitionierter Verein sind, der den Kanusport in der Region maßgeblich geprägt hat. Mit ihrer Leidenschaft für den Sport und ihrem Einsatz für den Umweltschutz haben sie sich einen Namen gemacht und sind Vorbild für viele andere Vereine.

Tolle Atmosphäre

19. Traditions-Quatro-Mix-Beach-Cup des GTV

Das GTV-Orga-Team, Julika Mischke und Vera Makowka konnte Ende Juni 24 Teams aus dem Nordwestdeutschen Raum begrüßen, die sich auf der 4-Feld-Beachanlage des GTV im Bürgerpark trafen, um dort um den begehrten „Aal-Cup“ zu spielen.

Die meisten Teams reisten schon am Freitag an. So auch die Teams aus Düsseldorf („Altern ohne Angst I“ und „II“), aus Handewitt („Die Verführung des stolzen Spaniers“) sowie die Greifswalder („We will block you“). Man freute sich auf das Wiedersehen mit „alten“ Freunden, die man schon seit den internationalen Rasenturnieren der FTG kannte. Im Kampf um den „Aal-Cup“, das Spiel um Platz 24, gewann „Altern ohne Angst II“ mit 23 : 9 und 24 : 8 gegen die „Volleybärenbande“, die somit den „Aal-Cup“ erhielten. Spannend in der Endrunde verliefen die Sätze um Platz 3, den das Greifswalder Team „We will block you“ gegen „Only gettin better not older“ mit 16 : 15 und im zweiten Satz mit 13 : 13 aufgrund des einen Ballpunktes für sich entscheiden konnte. Das Endspiel wurde ein internes Duell des GTV. Hier setzte sich das erfahrenere Team „Keine Ahnung“ um die Mannschaftsführerin Katja Bitter mit 17 : 17 und 19 : 5 gegen den Nachwuchs „Netzwerker“ um Tomke Claußen am Ende verdient durch. „Erfreulich war für uns, dass auch der Nachwuchs im Volleyball Spaß am Beachen gefunden hat und mit sechs Teams angetreten ist. Wie immer war die Stimmung einfach toll und auch der Wettergott war auf unserer Seite, sodass wir schon jetzt sagen können, dass wir auch im nächsten Jahr erneut ein Turnier ausrichten werden“, resümierten Julika Mischke und Vera Makowka.



Emotionen auf Platz 1

Die Rugby 1. Herren von Bremen 1860 wird Meister



Die Saison der Rugby 1. Herren von Bremen 1860 verlief sehr erfolgreich. Am vorletzten Spieltag hatten die Männer rund um Team-

kapitän Andreas Bahr mit einem Sieg die große Chance, Meister zu werden. Doch dann verloren sie dieses Spiel in der Regionalli-

ga Nord gegen den SC Germania List II mit 12:38 überraschend deutlich – und waren ganz plötzlich auf Schützenhilfe angewiesen, sollte es noch zur Meisterschaft reichen. Das glaubten sie zumindest sehr enttäuscht für eine ganze Weile. Bis nach wenigen Stunden klar wurde, dass ihr Gegner einige Bundesligaspieler auf das Feld geschickt hatte, von denen nicht alle für die Regionalliga spielberechtigt waren. Das Spielergebnis wurde damit für ungültig und Bremen 1860 zum 50:0-Sieger erklärt. Der Jubel, der daraufhin folgte, war unter den Bremer Gentleman-Sportlern um Trainer Bastian Steinborn natürlich groß. Nach einer starken Saison hatten sie das Maximum herausgeholt, werden aber trotz der Berechtigung aufzusteigen wohl auch zukünftig in der Regionalliga spielen. Denn aufgrund fehlender Teams wird es voraussichtlich gar keine 2. Liga in Rugby-Deutschland geben. Und selbst wenn: Die Rugby 1. Herren von Bremen 1860 möchte in nächster Zeit lieber die Nachwuchsförderung stärker in den Vordergrund stellen, um dann in einer zukünftigen 2. Liga wirklich konkurrenzfähig sein zu können.



Maritime Vielfalt

Strahlende Augen beim 2. Bremer Kanu-Festival

Strahlende Augen von Festivalgästen und zufriedene Veranstalter: Das ist in Kurzfassung das Ergebnis des Zweiten Bremer Kanu-Festivals am 10. und 11. Juni 2023 am Werdersee. Blauer Himmel und eine wärmende Sonne luden gemeinsam mit dem Landes-Kanu-Verband Bremen (LKV) als Veranstalter verschiedene Kanusportvereine in Bremen und 15 Aussteller zum Vergnügen auf dem – und zuweilen auch im – Wasser ein.

Schon bei der Ankunft hörten die Besucher:innen am frühen Morgen die Kanupolo-Teams um den Ball und die Tore kämpfen. Geboten war die Norddeutsche Meisterschaft im Kanupolo mit 27 gemeldeten Teams aus ganz Norddeutschland, die über zwei volle Tage vom Ufer des Werdersees aus verfolgt werden konnte. Nach den ersten Eindrücken von den spannenden und rasanten Kanupolo-Spielen hieß es, sich ein Bild von den angebotenen Booten und dem Zubehör zu machen. Gestandene Kanutinnen und Kanuten nutzten die Gelegenheit, sich mit neuem Material vom Paddel über Paddelkleidung und Paddelliteratur bis hin zu Packsäcken einzudecken. Am Ende der Veranstaltung zog das Organisationsteam des Landes-Kanu-Verbandes Bremen eine erste Bilanz: „Vorbehaltlich einer späteren gemeinsamen Auswertung und Meinungsfindung könnte ich mir vorstellen, dass das Kanu-Festival einen festen Platz im Veranstaltungsprogramm haben könnte“, so Andreas Matzner als Leiter des Teams.

Neuer Vorsitzender

Uwe Jäger folgt auf Volker Schattauer

Am 7. Juni fand die Mitgliederversammlung der Schachfreunde Leherheide in der SFL-Bremerhaven-Gaststätte im Mecklenburger Weg 178a statt. Dabei wurde der Vorstand neu gewählt. Nach genau 30 Jahren kandidierte Volker Schattauer mit nun über 80 Jahren nicht mehr für den 1. Vorsitz. Die Mitglieder dankten ihm und wählten ihn zum Ehrenvorsitzenden.

Neuer 1. Vorsitzender ist nun Dr. Uwe Jäger, der auch der Spitzenspieler der Sf Leherheide ist. Er ist auch schon über 30 Jahre Mitglied im Schachklub. Nach der Wahl erklärte Dr. Jäger seine Vorstellung für die Weiterentwicklung des Vereins. Vorrangiges Ziel ist die Belebung des Vereinslebens, welches durch Corona fast zum Erliegen kam. So soll die Vereinsmeisterschaft wieder durchgeführt werden. In regelmäßigen Abständen sollen Turniere im Schnell- und Blitzschach sowie Schach 960 an den Vereinsabenden, immer mittwochs ab 18 Uhr, durchgeführt werden.

Der Vorstand überlegt, das Training früher zu beginnen, um auch für Schüler:innen und Jugendliche attraktiver zu werden und neue Mitglieder zu gewinnen.



„Wir packen gemeinsam an!“

Im Club zur Vahr kann jetzt auch Padel gespielt werden



Der 1. Mai ist immer ein Feiertag, an dem im Club zur Vahr viel los ist. Erstmals wurde zu einer Mitmachaktion unter dem Motto „Wir packen gemeinsam an!“ aufgerufen. An Wegen, am Hockeyplatz und in Beeten wurde an diesem Montag Unkraut entfernt, was das Zeug hält, und zwei Tennisplätze konnten sogar dank tatkräftiger Hilfe der Mitglieder früher als geplant für die Außensaison präpariert werden.

Zeitgleich fand das traditionelle „Eltern-Kind-Hockey“ statt, zu dem sich jedes Jahr ganz viele Hockeykinder mit ihren Eltern auf dem Kunstrasenplatz versammeln, um gemeinsam Hockey zu spielen – wobei das familiäre Miteinander bei diesem Event eindeutig vor dem sportlichen Ehrgeiz steht. Ebenso traditionell folgten in diesem Jahr 28 tennisbegeisterte Mitglieder der Einladung von Tennisvorstand Dr. Christian Lütke-Uhlenbrock, um gemeinsam bei einem bunten und geselligen Kuddelmuddel-Turnier in die Außensaison zu starten. Zuschauer magnet am 1. Mai war aber sicher die offizielle Eröffnung des neuen Padel-Courts. Tennisvorstandsmitglied Jürgen Ackermann begrüßte am frühen Nachmittag viele interessierte Mitglieder sowie die vier Profispieler Christian Böhnke, Erik Trümpler, Lars Bosselmann und Jan Napieray, die bei einem Showmatch zeigten, wie man Padel richtig spielt und welche Regeln es zu beachten gilt. Seit diesem Tag freuen sich die Mitglieder im Club zur Vahr darüber, die neue Trendsportart selbst auszuprobieren – Interessierte können sich einmal wöchentlich für ein professionelles Training bei Inken Breyer anmelden. Vor allem die Jugend zeigt sich darüber begeistert.

Positive Resonanz

So war der Tag der offenen Tür beim TV Eiche Horn

Im Rahmen der DOSB-Kampagne „Sporttage sind Feiertage“ veranstaltete der TV Eiche Horn einen sehr gut besuchten Tag der offenen Tür. Eine Vielzahl an Abteilungen sowie der Jugendausschuss des Vereins präsentierten bei sonnigem Wetter ihre Angebote in Form von Vorführungen, Mitmachangeboten und Infos. Auch über Kinderschutzmaßnahmen wurde informiert. Der LSB trug mit Hüpfburg und Spielmobil weitere Attraktionen bei. „Es war ein buntes Treiben sowohl draußen, als auch drinnen“, freute sich der Vereinsvorsitzende Angelo Caragiuli. Von Vorführungen der kleinen „Tanzhörnchen“ über Beachvolleyball für Jugendliche bis zu einem Spiel der Tennisseniorinnen Ü60 waren alle Altersgruppen auf der Anlage präsent. Auch das Fitnessstudio des Vereins präsentierte seine vielfältigen Möglichkeiten. Das Ziel der DOSB-Kampagne, durch Veranstaltungen wie diese dem Vereinssport nach Corona weiteren Schwung zu geben, wurde auf jeden Fall erfüllt. Einige Interessierte entschieden sich sogar gleich vor Ort für einen Vereinseintritt. Auch von dem Angebot, das Tischtennis-Sportabzeichen zu erwerben, wurde zahlreich Gebrauch gemacht.



Verstärkung gesucht

FC Riensberg '11: Neues Fußball-Mixed-Team



Der FC Riensberg '11 hat mit Unterstützung des Landessportbundes ein Mixed Team in der Sportart Fußball ins Leben gerufen. Seit April kommen einmal wöchentlich Männer und Frauen zusammen, um gemeinsam Fußball zu spielen. Geleitet wird das Pilotprojekt von Cynthia Beneke (ehemalige Abteilungsleiterin aus Oberneuland).

Die erhofften Ziele des Vereins sind es, möglichst viele Frauen für das Projekt zu gewinnen und die Mannschaft bei einer guten Kaderstärke im Spielbetrieb spielen zu lassen. In Bremen ist der FC Riensberg '11 der einzige Verein, der diese Möglichkeit anbietet. Wo der Verein zum Ende des Jahres mit dem Mixed Team stehen wird, ist allerdings noch nicht absehbar.

Wer Interesse hat, kann sich hier melden: info@riensberg11.de sowie www.riensberg11.de

Weiterer Weltmeistertitel

Dance Sport Festival erfolgreich für den Grün-Gold-Club

Das Dance Sport Festival (DSF) war ein voller Erfolg: Der Grün-Gold-Club hat erneut seine Organisation unter Beweis gestellt und sich als aufmerksamer Gastgeber präsentiert. Mehr als 1000 Startmeldungen lagen vor, eine enorme Steigerung gegenüber 2022. Dank des kompletten Orga-Teams unter der Leitung von Malte Domsy und Patricia Corallo wurden alle Anfragen schnellstens beantwortet und eventuell auftauchende Hürden überwunden.

Darüber hinaus ist das DSF aber auch sportlich als überaus positiver Erfolg zu sehen, denn Yigit Bayraktar und Lukrecija Kuraitė (Foto) ertanzten den Weltmeistertitel der Junioren-II-Kombination (Altersgruppe 14-15 Jahre). Sie gewannen alle zehn Tänze und ließen die starke Konkurrenz aus 29 Nationen hinter sich. Weitere Höhepunkte waren das Ergebnis des WDSF-Jugend-Lateinturniers, das Dmitrii Kalistov und Luna Maria Albanese souverän für sich entscheiden konnten; ebenso überzeugend gewannen Benjamin Eiermann/Tina Zettelmeier das WDSF-Turnier der Sen. II S-Latein; auch Daniel Dingis und Alessia-Allegria Gigli überzeugten beim „WDSF Adult International Open Latin“-Turnier das Wertungsgericht und ertanzten einen klaren zweiten Platz.



Doppelter Sieg

TC Gold und Silber Bremen: Aufstieg in die S-Klasse

Bei einem Turnier des Bielefelder TC Metropool konnten Mark und Nikole Neubauer vom TanzCentrum Gold und Silber Bremen doppelt feiern. Die Geschwister gewannen das Turnier der Hauptgruppe A-Latein und stiegen mit diesem 1. Platz in die höchste deutsche Tanzsportklasse, die Hauptgruppe S-Latein auf.

Nikole begann ihre Tanzkarriere mit 6 Jahren im April 2014, Mark, der bis dahin Fußball gespielt hatte, schaute beim Training zu und startete im Juli 2015 in den Gruppen des damaligen Gold-und-Silber-Labels „young art of dance“. Ihr erstes Turnier bestritten die beiden jungen Tänzer am 06.12.2015 beim Advent-Cup ihres Vereins in der Kinder- und Juniorengruppe I D-Latein.

Im Laufe der Zeit sammelten Mark und Nikole jede Menge Erfolge und Meistertitel. Daraus resultierten die Aufstiege 2016 in die C-Klasse, 2017 in die B-Klasse und 2019 in die A-Klasse. Nikole widmete sich zwischenzeitlich dem Hip-Hop, und nahm hier mit einer Formation an verschiedenen Meisterschaften teil. Irgendwann fiel allerdings die Entscheidung, auf die zweiten Sportarten Hip-Hop und Fußball zu verzichten und sich nur noch dem Tanzsport zu widmen. Mit dem Paar freuen sich auch ihre Trainer Julia und Stephan Schanz, die Mark und Nikole über die ganze Zeit als Team begleitet haben.



Meisterliche Premiere

Jamborees erfolgreich bei der Landesmeisterschaft

Nach einer kurzen, aber intensiven Trainingszeit war es am 10. Juni 2023 soweit: Der Jamboree Line Dancer e.V. gingen zum ersten Mal mit drei Teilnehmer:innen an den Start der Niedersächsischen Landesmeisterschaft im Country und Western Dance in Delmenhorst an den Start. Katharina Grömke, Carmen Kockord und Marc Reichel starteten im Breitensportturnier Social Anfänger und erzielten hervorragende Ergebnisse. Marc Reichel belegte in der Leistungsklasse Line Dance Anfänger Male Crystal den 1. Platz. Katharina Grömke (links) belegte in der Leistungsklasse Line Dance Anfänger Female Crystal den 2. Platz und Carmen Kockord (rechts) einen stolzen 5. Platz. Alles in allem ein unglaublich toller Auftakt ins Turnierleben der Jamborees.



Rendezvous der Besten

Gymnastics Club beim Erlebnis Turnfest in Oldenburg

In diesem Frühjahr fand in Oldenburg vom 17. bis 21. Mai das Erlebnis Turnfest statt. Natürlich war der Gymnastics Club mit von der Partie. Turnfest bedeutet auch Wettkämpfe, so ist die Showgruppe „Shownastics 2.0“ beim Rendezvous der Besten angetreten und hat ihre Show „Marionetten“ hervorragend präsentiert. Ins Finale haben sie es nicht geschafft, das war beim ersten gemeinsamen Turnfest auch nicht das Ziel. Wichtiger war es, gemeinsam eine gute Show auf die Bühne zu legen und Spaß dabei zu haben. Im Gerätturnen sind vier Turnerinnen in der Kür Leistungsklasse 3 an den Start gegangen. Ulla Becker und Celina Wilbers hatten beide mit dem Boden ihr bestes Gerät. Zu erwähnen ist, dass Celina am Schwebebalken (12,00 P.) ohne Sturz durch die Übung turnte und somit die dritthöchste Wertung im Gesamtfeld erreichte. Beide sind in der Altersklasse 30-49 Jahre angetreten und landeten bei starker Konkurrenz im Mittelfeld. Joelle



Samulski und Emilla Kaller sind in der Altersklasse 18-24 gestartet. An allen vier Geräten lief es rund. Es war die Altersklasse mit den meisten Starterinnen. Joelle konnte am Sprungtisch (12,550) ebenfalls die dritthöchste Wertung von 60 Turnerinnen springen. Auch Emilia hatte ihr bestes Gerät am Sprungtisch. Somit landeten auch die beiden im guten Mittelfeld.

Barren, Balken, Boden

TuS Huchting beim Landesturnfest in Oldenburg

Auch die Turnerinnen des TuS Huchting nahmen in diesem Jahr am Wahlwettkampf und der großen Stadiongala im Rahmen des Landesturnfestes in Oldenburg teil. Fünf Turnerinnen im Alter von 13 bis 61 Jahren starteten am Sprung, Barren, Balken, Boden oder Minitramp. In der Halle tummelten sich Hunderte Turnerinnen und Turner aller Altersklassen.



Die Wartezeiten an den Geräten waren enorm. Unter diesen harten Bedingungen zeigten Mina Schröder, Paula Thorenz und Merle Sophie Haß tolle Leistungen. In der Altersklasse 14-15 Jahre (181 TN) wurde Mina 57., Merle 66. und Paula 77. Auch unsere Seniorinnen Barbara Schröder (Altersklasse 45-49) und Marion Siemens (Altersklasse 60-64) turnten nach sechs Jahren wieder einen Wettkampf und die Nervosität war entsprechend groß. Barbara erturnte sich von 20 TN einen guten 9. Platz und Marion schaffte es von 13 TN sogar auf den 3. Platz.

Nach Beendigung der Wettkämpfe erhielten alle Teilnehmenden eine Turnfestmedaille und eine Urkunde. Bei der Abschlussveranstaltung im Marschwegstadion nahmen Kirsten Iwitzki und Marion Siemens noch an einer Gruppenvorführung teil.

Fünf Treppchenplätze

Erfolg für Habenhauser Turnerinnen

Trotz zahlreicher kurzfristiger Absagen war der ATSV Habenhausen erneut mit 24 von insgesamt 59 Turnerinnen der am stärksten

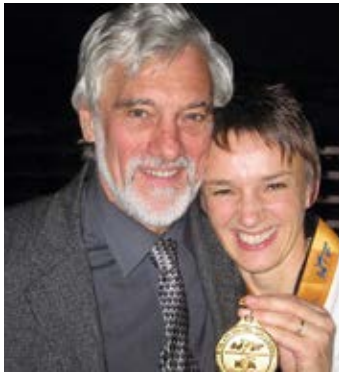
vertretene Verein bei der Kreis-Einzelmeisterschaft der Stadt Bremen im Gerätturnen (Breite). Bis auf die jüngste Vereinskasse



(2015 und jünger) verteilten sich die Habenhauser Mädchen auf alle Wettkampfklassen und so waren Turnerinnen aus den Jahrgängen 2014 bis 2000 dabei. So erturnte Isabelle Brink den 3. Platz bei den Jahrgängen 2007/08 und Louise Janson einen tollen 2. Platz bei den 13- und 14-Jährigen. Die größten Jahrgänge waren wie immer die 9- bis 12-Jährigen. Hier waren bis zu 19 Turnerinnen am Start und im Jahrgang 2012/13 landeten gleich drei Habenhauserinnen auf den ersten vier Plätzen: Frida Eickhoff auf Platz 2, Laura Jotzeit auf Platz 3 und Maja Berger auf Platz 4. Und bei den Jüngsten schaffte es Charlotte Deterding sogar auf den 1. Platz und wurde Kreismeisterin. Zu erwähnen ist auch, dass es in dieser großen Wettkampfkategorie zwei Wettkampfneulinge auf den 5. (Lene Baron) und 8. Platz (Charlotte Friedrichs) schafften – nach nur sehr kurzer Trainingszeit haben sie sich an manchen länger Trainierenden vorbeige-turnt.

Unangefochtene Spitze

Taekwondo-Ausnahmeathletin Imke Turner bleibt auf Platz 1 im WM-Medaillenspiegel



Imke Turner (Tura Bremen) bleibt nach den aktuellen Statistiken des spanischen Verbandes, des Weltverbandes und der Datenbank „Taekwondo Data“ auch zweieinhalb Jahre nach ihrem Rücktritt vom Leistungssport mit 14 gewonnenen Medaillen (Einzel und Team) bei elf Weltmeisterschaften die herausragende Athletin des Weltverbandes im Bereich Technik/Poomsae.

Auf dem zweiten Platz mit zwölf Medaillen folgen die Sportlerin Wu Chi Lin (Taiwan) und auf dem dritten Platz die Koreanerin Yeong De Seo mit zehn Medaillen.

Nach Einschätzung ihres langjährigen Heimtrainers Roland Klein wird diese Rangliste – zumindest bei den Frauen – auch noch lange Bestand haben, da eine ähnlich erfolgreiche und überragende Taekwondo-Technik-Athletin wie die fünffache Weltmeisterin und siebenfache Europameisterin Turner nicht erkennbar ist. Imke Turner ist heute Bundestrainerin der Deutschen Taekwondo-Union. In der Gesamtübersicht aller Medaillengewinner bei den bisherigen Weltmeisterschaften belegt Turner hinter Moustafa Yilmaz (Türkei, 18 WM-Medaillen) und Ali Salmani (Iran, 15 Medaillen) den dritten Platz.

Tierischer Trendsport

Hobby Horsing erreicht die BTV 1877

Am 3. Juni fand auf dem Sportplatz Henschenbusch der BTV 1877 das erste Hobby-Horsing-Turnier in Bremen statt. Hobby Horsing ist ein besonders bei jungen Menschen beliebter, wiederentdeckter Sport, bei dem man auf Steckenpferden reitet. Diese Steckenpferde, englisch hobby horses, sind zum Teil in aufwändiger Handarbeit erstellte Pferdeköpfe mit entsprechendem Zaumzeug auf einem Stecken. 22 Teilnehmerinnen hatten den Weg in die Pauliner Marsch angetreten und stellten sich beim Turnier den Disziplinen Dressur und Springen. Bei der Dressur wurden jeweils eigene Choreografien zu einem Musikstück auf einer exakt ausgemessenen Fläche vorgeführt. Hierbei sind Bewegungsabläufe und Figuren aus dem Pferdesport und der Gymnastik gefordert. Beim Springen geht es um möglichst schnelles und fehlerfreies Überwinden einer Parkourstrecke mit verschiedenen Hürden. Alle Teil-

Das Glück der Erde ...

PM-Schulpferdeturnier beim RFC Niedervieland

Nach einer längeren Turnierpause hat der RFC Niedervieland Mitte Juni auf der Reitsportanlage der Familie Kind in der Brokhuchtinger Landstraße zu einem Schulpferdeturnier eingeladen. Unterstützt wurde der Verein dabei von der FN mit der Aktion „PM-Schulpferdeturnier präsentiert von HKM Sports Equipment“. Dafür hatte sich der Verein im Frühjahr dieses Jahres um eines der begehrten Turnierpakete beworben.



Drei Reitvereine aus Bremen und dem Bremer Umland waren der Einladung gefolgt und hatten sich bei sommerlichem Wetter auf der großen Wiese neben den Allwetter-Reitplätzen eingefunden. Das Reit- und Fahrsportzentrum Nord, der Hubertus Reitverein Bremen e.V. und der Hof Fehrmoor waren mit insgesamt fast 60 Nennungen angetreten und der RFC Niedervieland stellte noch über 30 Nennungen aus dem eigenen Schulbetrieb, sodass der Turniertag gut gefüllt war. Die Wettbewerbe reichten von Führzügel, Schritt-Trab und Schritt-Trab-Galopp, Dressur auf E-Niveau, Springreiten, kombinierte Dressur und Springreiten bis zu Geschicklichkeitsreiten.



nehmerinnen waren sehr gut und hatten nur geringe Unterschiede in der Wertung. Die beiden Steckenpferdreiterinnen Tomma und Emilia bieten Hobby Horsing als regelmäßiges Sportangebot bei der BTV 1877 an und freuen sich über weitere Interessierte. In den Sommerferien pausiert das Angebot. Infos gibt es unter www.btv1877.de/hobbyhorsing.

Vereins- und Verbandsberichte im BREMER SPORT

Gerne veröffentlichen wir in unserem Magazin Meldungen und Neuigkeiten aus den Bremer und Bremerhavener Sportvereinen und -verbänden. Das können zum Beispiel besondere sportliche Leistungen, Ehrungen, Jubiläumsveranstaltungen oder die Einweihung einer neuen Sportstätte sein. Schicken Sie Ihre Texte bitte per E-Mail mit einem entsprechenden, druckfähigen Bild an pr@lsb-bremen.de.

Die Herbstausgabe des BREMER SPORT ist für Ende September 2023 geplant. Bitte beachten Sie: Wir versuchen, möglichst viele Artikel im Magazin zu berücksichtigen. Einen Anspruch auf Veröffentlichung gibt es allerdings nicht.



ARAG. Auf ins Leben.

Gute Reise? Aber sicher!



Reisen stärken den Teamgeist. Mit unserer Reiseversicherung sind Ihr organisierender Verein und die Teilnehmer der Reise geschützt. Durch die Verbindung aus Insolvenzversicherung und Veranstalter-Haftpflicht – für nur 61 Cent pro Teilnehmer, zzgl. Teilnehmerversicherung. Sporttasche schon gepackt?

Mehr Infos unter www.ARAG.de





Hier
geht's zur
Kursvielfalt:



Der AOK- Gesundheitsgutschein

Zwei kostenfreie Kurse für AOK-Versicherte
pro Jahr – bei Partnern in Ihrer Nähe

- Yoga, Outdoor-Fitness, gesunde Ernährung u. v. m.
- Mehr als 470 Kurse zur Auswahl
- Einfach Gutschein anfordern und los geht's!

Alle Infos unter aok.de/bremen

AOK Bremen/Bremerhaven
Die Gesundheitskasse.

